angekreuzt.

Gemeindebrief der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde

Nr. 53 . Dezember 2020 bis Februar 2021

Heiligabend-Gottesdienste unter freiem Himmel

Weihnachten 2020 . Seite 7

Konfis erleben „Duderstadt at Home“

Gesamtgemeindliche Konfi-Tage . Seiten 24+25

Rainer Moritz seit 25 Jahren in der Gemeinde

Jubiläum des Pfarrers . Seite 19

Wir wünschen Ihnen allen
eine sorgenfreie Adventszeit,
ein entspanntes Weihnachtsfest und
ein hoffnungsvolles neues Jahr!

ZAHNARZT

Klaus Telgenkämper

- Implantate
- Zahnersatz
- Professionelle Zahnreinigung
- Spezialisiert auf Endontie
- Homöopathie

Lange Straße 49b | 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242/55225 | praxis@volkszahnarzt.de

Sprechzeiten:
Mo.–Fr. 08.00–12.00 Uhr
und 15.00–18.30 Uhr

volkszahnarzt.de

Michael Bröskamp
Malermeister
Schwarzer Weg 27
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. 05242-49562 · Fax 05242-404780
Mobil 0173-2118281

Besuchen Sie uns auch online:
www.angekreuzt.ekvw.de
www.instagram.com/angekreuzt.rhwd
www.facebook.com/Angekreuzt-Ev-Versöhnungs-Kirchengemeinde-Rheda-Wiedenbrück

EICKHOFF
Garten- und Landschaftsbau
Varenseller Straße 216
33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon.: 05242/7758
info@galabau-eickhoff.de
www.galabau-eickhoff.de

ELEKTRO HANSMEIER

ALLES AUF LAGER!
QR-Code mit Smartphone scannen!
ELEKTRO-HANSMEIER GMBH & CO. KG
Tel. + 49 (0)52 42 - 90 41-5
www.elektro-hansmeier.de
EFFIZIENT
ZUVERLÄSSIG
UND VOR ORT

Rundum gut versorgt

Diakonie
Gütersloh e.V.

Ambulante Pflege
Diakoniestation, Hauptstraße 90, Tel. 05242/93117-2130

Ambulant betreute Wohngemeinschaften
- **Haus am Fichtenbusch**, Gütersloher Straße 62; Tel. 05242/579797-2510
- **Wichernhaus**, Triftstraße 50; Tel. 05242/90896-2540
- **Haus Blumenstraße**, Blumenstraße 23, Tel. 05245 83361-0

Tagespflege
Haus am Fichtenbusch, Gütersloher Straße 62, Tel. 05242 579797-2250

pflege@diakonie-guetersloh.de | www.diakonie-guetersloh.de

Weihnachten in ungewissen Zeiten

Liebe Leserin, lieber Leser,

es fällt mir schwer, dieses Editorial zu schreiben. Die Gefühle fahren mit mir – und ganz vielen von uns – „Achterbahn". Nach dem zweiten Corona-Lockdown im Sommer schien sich die Lage wieder stabilisiert zu haben. Nach den Sommerferien konnten (mit Abstand) wieder Gruppen und Kreise in der Gemeinde starten. Mit wenigen Familien-Besuchern, dafür umso intensiver, konnten wir im August und September in allen Bezirken die Konfirmationen feiern. Auch das Jubiläum der Frauenhilfe Rheda (Seite 14) und das Gemeindejubiläum von Pfarrer Rainer Moritz (Seite 19) konnten – in „abgespeckter Form" – gefeiert werden. Im Oktober haben wir mit 130 Jugendlichen tolle Konfi-Tage „Duderstadt at Home" erleben dürfen (Seiten 24 und 25).

Derzeit planen wir intensiv die Advents- und Weihnachtszeit mit kleinen Konzerten, Lesungen, Aktionen und natürlich den Heiligabend-Gottesdiensten (Seite 7). Doch gerade wo ich diese Zeilen schreibe, steigt die Zahl der Corona-Infizierten rasant, Deutschland geht erneut in einen Lockdown und viele Termine und Veranstaltungen sind bis Ende November abgesagt.

Ich kann nur hoffen, dass sich die Lage entspannt hat, wenn Sie dieses „angekreuzt" in Händen halten. Es kann aber auch sein, dass die ein oder andere in diesem Heft angekündigte Veranstaltung nicht stattfinden wird. Informieren Sie sich darum auch über unsere Schaukästen, die Tagespresse und unsere Internetseite www.angekreuzt.de.

Ich wünsche uns allen trotz aller Unsicherheiten und auch aller Ängste ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein neues Jahr 2021, in dem Gott uns begleitet. Und nun wünsche ich Ihnen – wie immer – viel Freude beim Lesen dieser 53. Ausgabe von „angekreuzt".

Im Namen der gesamten Redaktion,

Ihr Marco Beuermann

Der Streichholzschachtelsammler im Ruhestand

Danke sagt Pfarrer im Ruhestand Achim Heckel aus Wuppertal. Das Foto zeigt ihn mit der Riesenstreichholzschachtel, die er bei seiner Verabschiedung am 9. August erhalten hat. Darin befinden sich alle schriftlichen Grüße zum Abschied mit persönlichen Wünschen und Erinnerungen aus der Zeit seines Pfarrdienstes in der Versöhnungs-Kirchengemeinde. Er schreibt:

„Liebe Gemeindeglieder der Versöhnungs-Kirchengemeinde! Ich erinnere mich gern an den Tag meiner Verabschiedung in Herzebrock-Clarholz. Der Gottesdienst hat mir geholfen, loszulassen und meinen Ruhegang als Pensionär zu beginnen. Für mich waren die Worte des Abschieds und der Würdigung bewegend. Die vielen persönlichen Worte, die ich schriftlich erhalten habe, verwahre ich in der großen Streichholzschachtel, die mein Hobby widerspiegelt.

Ich denke gern an die Zeit als Pfarrer bei und mit Ihnen zurück. Danke für alles Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben, und danke für die guten Wünsche für die Zeit, die nun kommt. Zufrieden und zuversichtlich grüße ich Sie herzlich.

Gott befohlen,
Ihr Achim Heckel"

Ein Dezemberwunsch

Liebe Leserinnen und Leser.

Neulich ging ich an einem Sonntagnachmittag mit meinen Söhnen in Rheda spazieren, da blieben die beiden fasziniert vor einem Schaufenster stehen. Es war ein besonderes Schaufenster, denn es eröffnete eine wahre Wunsch-Kaskade: „So ein Piratenschiff habe ich noch nie nicht gesehen, das brauche ich." „Dieser Kran, Papa. Ich will diesen Kran." „Das Feuerwehrboot ...". Die Hinweise von meiner Seite, dass bereits ein Piratenschiff nebst Beiboot sowie ein Kran vorhanden sind, wurden dabei komplett überhört.

Wenn das Schaufenster Aladins Wunderlampe gewesen wäre, dann hätte das Reiben der Nasen und Hände in dem Augenblick ausgereicht, um ihn zu rufen. Die Frage nach den drei Wünschen hätte sich auch schnell und einfach für den Märchen-Dschinn geklärt. Nur mit dieser recht begrenzten Anzahl an freien Wünschen wäre in dem Augenblick gehadert worden.

Ich bin nicht Aladin. Ich habe auch keine drei Wünsche frei. Und natürlich sollte man auch die Wunsch-Erfüllung im Blick auf die Kinder dosieren. Aber der Dezember steht vor der Tür und damit natürlich auch der Nikolaus und das Christkind mit allem, was sie so tun und vor allem bringen.

Also eine geistige Notiz im Hinterkopf im Blick auf die gehörten Wünsche. Na, mal schauen, ob nicht vielleicht doch die Piratenflotte ...

Zugegeben, auch ich hätte so einige Ideen für Wünsche, die in Erfüllung gehen könnten. Das ändert sich in keinem Lebensalter, egal wie jung oder alt man ist. Neben materiellen stehen dabei auch immer die immateriellen Wünsche gerade im Dezember: Eine schöne Advents- und Weihnachtszeit, der Wunsch nach Glück in der Partnerschaft oder in der Familie. Vielleicht ein paar Stunden „trautes Heim" in Ruhe über die weihnachtlichen Feiertage hinaus. Und vor allem gerade in diesem Jahr voller Ungewissheit: etwas Normalität gerade in dieser besonderen Jahreszeit. Dezemberwünsche sind nun mal eine ganz andere Kategorie als die üblichen Wünsche im Jahr.

Dietrich Bonhoeffer hat einmal geschrieben: „Nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen erfüllt Gott." Ein guter Satz, auch für diese Zeit der Ungewissheit, in der wir derzeit leben. Denn auch und gerade jetzt haben viele Menschen immer sehnsuchtsvoller den Wunsch, dass in diesem Jahr zumindest ein paar der sonst so selbstverständlichen Traditionen möglich sind, sei es im Familien- oder Freundeskreis.

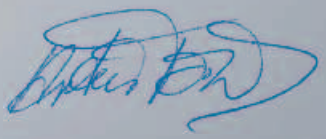
Wie gesagt, Dezemberwünsche sind eine ganz andere Kategorie von Wünschen. Und doch gilt auch hier: „Nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen erfüllt Gott." Und dass er seine Verheißungen erfüllt, das erleben wir im Advent, wenn wir auf Weihnachten zugehen. Die größte Verheißung überhaupt: Ich bin bei euch auch in dieser Zeit, ich gehe mit euch und ich stelle mich an eure Seite. In der Krippe und im Stall komme ich zu euch.

Ein Wunsch, der in Erfüllung geht. Gott schenkt sich selbst – in einem Kind! Besser, klarer, schöner kann man einen Wunsch nicht erfüllen: seine ganze Liebe in einem Kind verschenken. Denn letztlich bewegt mich doch neben anderen Wünschen, materiell oder immateriell, immer besonders dieser eine Wunsch: nach Sicherheit und Geborgenheit, nach Halt und Kraft in meinem Leben. Und genau diesen Wunsch möchte Gott uns erfüllen.

In jedem Jahr feiern wir zu Weihnachten dieses Fest der Wünsche, der Lebenswünsche, denen der Gott des Lebens und der Liebe begegnet. So auch in diesem Jahr. Vielleicht nicht so, wie

wir es uns vorstellen, aber so, wie er es uns verheißen hat: Gott wird Mensch.

Und so wünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit. Möge Ihr Dezemberwunsch Sie begleiten und Ihnen helfen, Gottes Verheißung zu entdecken: „Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Heiland geboren."



Ihr Pfarrer Artur Töws

„Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Heiland geboren."
(Lukas 2,10f)

Persönlichkeiten aus der Weihnachtsgeschichte berichten über ihre Erlebnisse rund um die Geburt Jesu. (Foto: Archiv)

Weihnachts-Rallye in Wiedenbrück

Vieles ist in der Adventszeit 2020 wegen Corona nicht möglich: Es wird keine großen Konzerte geben, Weihnachtsmärkte fallen aus... Um trotzdem einen adventlichen Akzent zu setzen, planen die Versöhnungs-Kirchengemeinde und der Pastoralverbund Reckenberg eine Weihnachts-Rallye.

Am Nachmittag des 4. Advents (**20. Dezember**) haben Groß und Klein die Möglichkeit, Persönlichkeiten aus der Weihnachtsgeschichte leibhaftig kennenzulernen. Maria und Josef, der Erzengel Gabriel, ein Hirte, einer der Könige und andere Personen sitzen in biblischen Gewändern an sieben Orten über die Altstadt von Wiedenbrück verteilt. An jeder Station erfahren die Besucher/-innen ein Detail aus der Geburtsgeschichte Jesu und müssen eine kleine Aufgabe lösen. Für alle, die mitmachen, gibt es dann eine Überraschung.

ⓘ Nähere Informationen zu den Stationen und den Uhrzeiten entnehmen Sie bitte der Tagespresse und unserer Internetseite ⊕ www.angekreuzt.de ■ *(-beu)*

Ein buntes Angebot an Weihnachtsgeschenken bietet der Weltladen Rheda. (Foto: Schweer)

Eine Geschenkidee zu Weihnachten

Man weiß oft nicht, was man einem lieben Menschen, der schon alles hat, zu Weihnachten schenken soll. Wie wäre es mit einem Gutschein, bei dem der Beschenkte selbst auswählen kann was er gerne hätte? Solche Gutscheine über 10, 20, 25 oder 50 Euro gibt es im Weltladen. Unter einer stattlichen Zahl von verschiedenen Produkten kann man dort auswählen. Sie haben nur eines gemeinsam: Sie sind fair gehandelt, das heißt ohne Ausbeutung und ohne Kinderarbeit, dafür aber unter humanen Bedingungen hergestellt.

Bis zum Jahresende ist der Weltladen wegen der Corona-Krise nur einmal in der Woche geöffnet, und zwar **samstags von 10 bis 12 Uhr**. Der Eingang ist von der Berliner Straße Nr. 57 aus. ■ *(Schweer)*

Weihnachtsgottesdienste 2020 unter freiem Himmel

Bis auf den letzten Platz gefüllte Kirchen wird es am Heiligabend des Corona-Jahres 2020 nicht geben können. Schon seit Sommer laufen die Überlegungen auf Hochtouren, wie das Fest unter den aktuellen Umständen aussehen könnte. In der Versöhnungs-Kirchengemeinde werden die Gottesdienst-Angebote zu Weihnachten größtenteils als Freiluft-Veranstaltungen angeboten werden.

Wegen der beschränkten Sitzplätze ist es notwendig, sich eine Eintrittskarte für den 24. Dezember zu besorgen. Diese Karten erhalten Sie in Ihren Bezirken und im Gemeindebüro. Auf der Rückseite Ihrer Karte füllen Sie bitte die persönlichen Daten aus und bringen die Karte zum jeweiligen Gottesdienst mit.

Folgende Gottesdienste plant die Versöhnungs-Kirchengemeinde an Heiligabend:

Clarholz
- 15.00 Uhr: Andacht in der Gnadenkirche
- 16.00 Uhr: Andacht in der Gnadenkirche
- 17.00 Uhr: Andacht in der Gnadenkirche
- mit Pfarrer Artur Töws und Vorbereitungs-Team

Herzebrock
- 17.00 Uhr: Freiluftgottesdienst an der Kreuzkirche
- mit Pfarrerin Mandy Liebetrau

Rheda
- 17.00 Uhr: Freiluftgottesdienst auf dem Rathausplatz
- 23.00 Uhr: Christmette in der Stadtkirche
- mit Pfarrerin Sarah Töws und Pfarrer Rainer Moritz

Wiedenbrück
- 15.00 Uhr: (Familiengottesdienst) Freiluftgottesdienst auf dem Parkplatz vor der Kreuzkirche
- 17.00 Uhr: (Christvesper) Freiluftgottesdienst auf dem Parkplatz vor der Kreuzkirche
- mit Pfarrer Marco Beuermann

Langenberg
- 14.30 Uhr: Freiluftgottesdienst vor der Friedenskirche
- 16.15 Uhr: Freiluftgottesdienst vor der Friedenskirche
- 18.00 Uhr: Christvesper in der Friedenskirche
- mit Pfarrerin Kerstin Pilz

ⓘ Was jeweils konkret möglich ist, hängt von der aktuellen Corona-Lage zu Weihnachten ab. Änderungen werden in der Presse und auf der Gemeindehomepage bekanntgegeben.

www.angekreuzt.de ■

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN · SEEBESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN · VORSORGEREGELUNGEN

SCHULTE

Bosfelder Weg 65 · Telefon 0 52 42/4 41 72
33378 Rheda-Wiedenbrück
www.schultebestattungen.de

Möchten auch Sie in der nächsten Ausgabe von „angekreuzt“ für Ihr Unternehmen werben?

Bitte melden Sie sich bei:
Pfarrer Marco Beuermann
Telefon: 0 52 42 / 53 86
marco.beuermann@angekreuzt.de

Blumen Vossel

Floristik
Trauerfloristik
Fleurop-Service
Grabgestaltung
Dauergrabpflege

Blumengeschäft | Friedhofsgärtnerei

Pixeler Straße 5
33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon 0 52 42 4 41 30
blumen-vossel@t-online.de

friedhofsgärtnerei
wagner

Ort der Begegnung

... für Trauer und Friedhof
» Trauerfloristik
» Beratung zu den Grabarten
» Pflanzen und Ideen für die Grabbepflanzung
» Grabsteine, Grablaternen, liebevolle Accessoires
» Literatur zum Thema Trauer und Tod

Rektoratsstraße 36, Rheda-Wiedenbrück
Fon 05242.4070-80
info@blumenhaus-wagner.de
www.blumenhaus-wagner.de

WWW.HERZEBROCKER-BEGRAEBNISWALD.DE

Der Begräbniswald im Kreis Gütersloh.

Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgisches Forstamt
Steinweg 2, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon +49 (0) 5242/94 71 20
Telefax +49 (0) 5242/94 71 22
info@herzebrocker-begraebniswald.de
www.herzebrocker-begraebniswald.de

Michels
BESTATTUNGSHAUS
Seit 1903

Breite Straße 9
33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel 05242 902000
www.michels-bestattungshaus.de

BESTATTUNGEN
de Temple

Auf der Schulenburg 43A · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. (0 52 42) 44 375 · Mobil (01 72) 45 77 421
de_temple@t-online.de · www.bestattungen-detemple.de

Schweige und höre

Mittwochs, 19.00 – 20.00 Uhr
2. und 9. Dezember,
13. und 27. Januar,
10. und 24. Februar
Gemeindehaus Rheda

Treffpunkt Meditation

Innehalten, die Kraft der Stille entdecken, vor Gott einfach da sein. Ein Abend im Schweigen mit vorbereitenden Körperübungen, Textimpuls, 2 x 20 Minuten Sitzen in der Stille und Gebärdengebet. Bitte vor jedem Abend im Gemeindebüro anmelden! Begrenzte Teilnehmerzahl!
Leitung: Pfarrer Rainer Moritz

Im Atem des Lebens

Sonntag, 24. Januar, 17.00 Uhr
Stadtkirche Rheda

Autorinnenlesung mit Helga Gosau

Helga Gosau präsentiert ihren neuen, vierten Lyrikband mit Gedichten rund um das menschliche Leben, quer durch die Fülle der Jahreszeiten, mitten hinein in das Geheimnis des Seins. Die poetischen Texte sind aus eigenem Erleben der Autorin entstanden. Sie verdichten authentische Lebendigkeit, intensives Fühlen und spirituelle Einsichten. Musikalische Improvisationen am Klavier laden ein, das Gehörte nachklingen zu lassen und zu vertiefen. Eine Einladung, den Atem des Lebens zu spüren, der alles durchdringt.
Der Eintritt ist frei. Türkollekte am Ausgang erbeten.
Gestaltung: Helga Gosau (Rezitation)
Pfarrer Rainer Moritz (Klavier)

Atempause für die Seele

Sonntag, 28. Februar, 18.00 Uhr
Stadtkirche Rheda

Meditativer Abendgottesdienst

Innhalten, aufatmen, bei sich ankommen, die Seele nähren und sich mit der göttlichen Gegenwart verbinden. Gottesdienste mit Zeiten der Stille, meditativer Musik, spirituellen Impulsen und Köpergebet.
Gestaltung: Pfarrer Rainer Moritz

Ich bin so frei!

17. Februar bis 4. April

E-Mail-Exerzitien-Projekt

Wir laden Sie in der Passionszeit wieder ein, sich Zeit für Stille und zum Innehalten zu nehmen. Sieben Wochen lang geht es diesmal um das Thema „Freiheit". Sie können sich die Intensität aus den Impulsen selbst zusammenstellen. Schön wäre es, sich 4 bis 6 Mal in der Woche ungefähr eine halbe Stunde Zeit zu nehmen. Dazu gibt es für jede Woche eine kurze geistliche Einleitung, eine Anregung zur Stille, zum Nachdenken, zum Nachspüren, eine Übung zur Körperarbeit ... Alles zum kostenlosen Download. Die Adresse der Homepage stand zum Zeitpunkt der Drucklegung von „angekreuzt" noch nicht fest, wird aber rechtzeitig in der Presse bekanntgegeben. Weitere Informationen bei Pfarrer Rainer Moritz.
Die Projektgruppe: Rainer Gertzen, Jürgen Fobel, Wolfgang Lenk, Eva Manderla, Rüdiger Maschwitz, Rainer Moritz, Juliane Opiolla, Karin Thomas, Joachim Schick.

Die Fastenaktion 2021 steht unter dem Motto „Spielraum". (Foto: 7Wo)

Spielraum! Da geht noch was!

Sonntag, 21. Februar, 10.00 Uhr
Stadtkirche Rheda

Gottesdienst zur Fastenaktion

Manchmal stehen wir uns selbst im Weg. Verbeißen uns in Ziele, die schon längst nicht mehr passen. Sehen Mauern da, wo der Weg eigentlich frei ist. Wie wäre es, wenn wir mal mehr spielerische Leichtigkeit ins Leben ließen? Dazu lädt die Fastenaktion 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden" ein. So kann diese besondere Zeit vor Ostern zu einer Entdeckungsreise werden: Wie viel kindliche Unbefangenheit steckt in mir? Was für Träume habe ich – und was hält mich davon ab, sie zu verwirklichen? Eine Fastenaktion voller Freude und Fantasie – gerade auch in Corona-Zeiten!
Gestaltung: Pfarrer Rainer Moritz ■

Unter der Leitung von Tim Edler probt der Rainbow-Gospelchor wieder in Herzebrock. (Foto: Ralf Gryga)

Rainbow-Gospelchor probt wieder zusammen

Chorprobe in Corona-Zeiten? Das ist auch für den Herzebrocker Rainbow Gospelchor wieder möglich. Allerdings ohne Besucher und Gäste und unter Einhaltung der Corona-Hygienerichtlinien.

Der Chor probt unter der Leitung von Tim Edler jeweils dienstagabends von 19.30 bis 21 Uhr in drei bis vier Teilen und an zwei Orten im Gemeindehaus und der Kreuzkirche in Herzebrock. Für jede Stimme bzw. Stimmgruppe stehen 30 Minuten und eine fest definierte Anzahl von Plätzen zur Verfügung. Dann muss der Raum geräumt und gelüftet werden.

Sopran- und Altstimmen proben im Wechsel in der Kreuzkirche. Die Männerstimmen proben dazwischen im Gemeindesaal.

Der vierzigköpfige Gospelchor ist froh über diese Lösung, nachdem in der Zeit ab Ostern nur via Internet online geprobt werden konnte. „Wir sind besonders froh, dass bisher kein Chormitglied an Corona erkrankt ist.“, betont Lothar Schäfer, einer der Chorsprecher.

Der Chor bereitet sich voller Hoffnung auf die ersten geplanten Konzerte Ende Februar 2021 in Herzebrock-Clarholz und Anfang März 2021 in der Partnerstadt Steenwijk, Niederlande, vor. Schäfer: „Schließlich hat er das Hoffnungszeichen des Regenbogens im Namen und im Logo.“ ■ *(Alfred Wesche)*

www.rainbow-gospelchor-herzebrock.de
www.edler-music.de

Singen im Advent

Am 1. Advent wird traditionell nachmittags der Happy-Night-Stern an der Herzebrocker Kreuzkirche erleuchtet. In diesem Jahr wird der Rainbow-Gospelchor dabei sein und draußen singen. Am 2., 3. und 4. Advent wird nach den Gottesdiensten, die wie gewohnt stattfinden, jeweils ein Adventssingen draußen auf der Kirchwiese stattfinden. Ziehen Sie sich also warm an, ölen rechtzeitig Ihre Stimmen und freuen Sie sich aufs Singen im Advent! ■

Rotraud Krüger seit 25 Jahren im Einsatz

Seit Januar 1995 spielt Rotraud Krüger die Orgel. Zuerst in der Friedenskirche Langenberg und in der Versöhnungskirche in Benteler, inzwischen in der gesamten Versöhnungs-Kirchengemeinde bis hin nach Clarholz. Pfarrer Rainer Moritz gratulierte in einem Gottesdienst der nebenamtlichen Organistin zu ihrem Dienstjubiläum und dankte ihr für die vielen Einsätze in Gottesdiensten, Trauerfeiern und Gemeindeveranstaltungen. „Frau Krüger war immer zur Stelle, wenn man sie brauchte und hat 25 Jahre lang sehr verlässlich ihren Dienst getan!“, lobte Pfarrer Moritz ihre Einsatzbereitschaft und Dienstreue. „Und ich freue mich, dass sie sich musikalisch immer weiterentwickelt hat!“ ■ *(mo)*

Pfarrer Rainer Moritz gratuliert Rotraud Krüger zum Dienstjubiläum. (Foto: Anja Klodt)

Kleine Marktmusik mit Musiktrio

Am Samstag, dem 19. Dezember, gibt es um 11 Uhr wieder eine „Kleine Marktmusik“ in der Stadtkirche. Die Zuhörer erwartet ein halbstündiges Klassik-Programm mit Instrumentalwerken verschiedener Komponisten. Als musikalisches Trio aktiv sind Katja Möhle (Querflöte), Carolin Ehring (Violoncello) und Stefan Ehring (Klavier). Die Platzzahl ist auf 65 Personen begrenzt. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird eine Türkollekte erbeten. ■ *(mo)*

Verwunschenes und berührendes musikalisches Winter-Wonderland

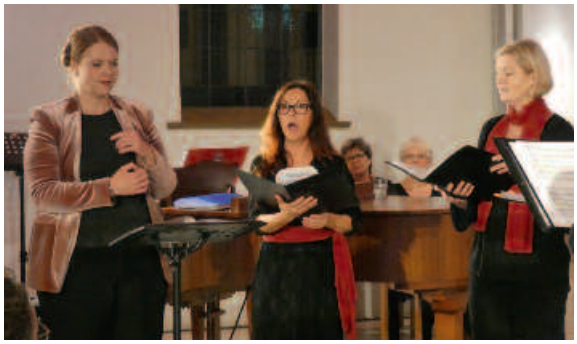
Weiße Landschaften, wogende Schneewehen, Schlittenfahrten und Schneeballschlachten – dafür fehlt uns hier in Westfalen leider meistens der Schnee. All das bringt aber Thommy Großekathöfer zum Klingen, wenn er am 3. Adventswochenende zu einem Winterkonzert einlädt. Am Samstag, 12. Dezember, um 18.00 Uhr und am Sonntag, 13. Dezember (3. Advent), um 15.00 und 18.00 Uhr tritt er in der Wiedenbrücker Kreuzkirche auf.

Kalte, verwunschene, winterliche Klänge aber auch warme, gemütliche und besinnliche Momente erwarten uns, wenn er die schönste Jahreszeit mit Klavier auf die Bühne bringt. Von Tschaikowskys Nussknacker über Musicals, bis hin zu Adventsliedern und Klassikern wie „Let it snow“ ist alles dabei, um in winterliche Stimmung zu kommen – da kann es manchmal schon fast weihnachtlich werden.

Aufbauend auf eine klassische Ausbildung als Pianist und Jazzsänger gestaltet Thommy stilübergreifend mit Einflüssen von modernen Musikgenres wie Musical, Pop, Soul und Jazz einen facettenreichen Konzertabend bestehend aus zwei Konzerthälften. Freuen Sie sich also auf ein verwunschenes und berührendes kleines musikalisches Winter-Wonderland. Unter Corona-Bedingungen sind die Plätze sehr begrenzt. Der Vorverkauf läuft über die Wiedenbrücker Buchhandlung Güth. ■ *(TG)*

Thommy Großekathöfer zaubert ein „Winter-Wonderland“ in die Wiedenbrücker Kreuzkirche. (Foto: privat)

Voice Company singt in Wiedenbrück

Die Voice Company wird in den kommenden Monaten mehrmals in unserer Gemeinde im Einsatz sein. Zum einen gestaltet der Chor in „Corona-Besetzung“ die **Gottesdienste am 2. und 3. Advent in der Wiedenbrücker Kreuzkirche** (jeweils um 11.00 Uhr) mit. Zum anderen sind für den **Valentinstag** (14. Februar) 2021 nachmittags und abends zwei **„Valentins-Kirchenwohnzimmer-Konzerte“** in der Kreuzkirche Wiedenbrück geplant. ■ *(-beu)*

Die Voice Company plant mehrere Auftritte in „Corona-Besetzung“ in der Wiedenbrücker Kreuzkirche. (Foto: Heimann)

Angelika Riegel beendet ihre Tätigkeit

Kantorin Angelika Riegel beendet ihre Tätigkeit in der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde. Dies geben die Kirchenmusikerin und das Presbyterium bekannt. Seit dem 1. Juli 2008 war Angelika Riegel in allen Bezirken der Kirchengemeinde musikalisch tätig. Auf ihren Wunsch hin endet das Arbeitsverhältnis zum 31. März 2021. Wann und in welcher Form ihre Verabschiedung stattfindet, steht noch nicht fest. ■ *(mo)*

Köstliche Kita-Küche

„Wie das duftet!“, „Was gibt´s denn heute?“, „Na ihr habt es gut, da möchte man am liebsten mitessen!“, so höre ich es morgens oft durch die geöffnete Bürotür von vielen Eltern. Das war vor Corona so und so ist es auch jetzt wieder nach der Öffnung für die Eltern zu hören. Es geht, wie vielleicht schon vermutet, um unser Mittagessen. Doch nicht nur die Eltern zeigen Begeisterung, auch die Kinder und Mitarbeiter/-innen der Kita Bunte Welt loben die beiden Köchinnen Helga Kathöfer und Bettina Fabian.

Die beiden Köchinnen Helga Kathöfer und Bettina Fabian verwöhnen die Kita-Kinder jeden Tag mit köstlichem Mittagessen. (Foto: Kita)

Einmal im Monat sitzen die beiden zusammen und durchforsten Bücher, Zeitschriften und Internet; immer auf der Suche nach neuen Rezepten. „Bunt und gesund soll es sein!“, so Helga Kathöfer, und Bettina Fabian ergänzt: „Wir achten auf Abwechslung und Saisonalität; der Saisonkalender ist immer bei unseren Planungen dabei!“ Internationale Gerichte wie mazedonischer Schopska-Salat stehen neben Hausmannskost wie Königsberger Klopse auf dem abwechslungsreichen Speiseplan, der immer für alle ersichtlich aushängt und der auch Ideen und Wünsche der Kinder erhält.

Günter Grass wird folgendes Zitat zugeschrieben: „Es gibt nur ein Vergnügen, das größer ist als die Freude, gut zu essen: Das Vergnügen, gut zu kochen.“ Beim Schreiben dieses Artikels sind sich die beiden Autorinnen augenzwinkernd einig: Er muss unsere Köchinnen gekannt haben! Seit vielen Jahren legt das Team der Bunten Welt großen Wert auf das Thema Gesundheit. Es ist in der Konzeption der Kindertagesstätte verankert und beinhaltet neben Begriffen wie Prävention, Bewegung und Entspannung natürlich auch Ernährung. Wichtig ist dem pädagogischen Personal dabei aber nicht nur der Verzehr und eine schöne, angenehme Esskultur, zu der natürlich das Gebet vor den Mahlzeiten gehört, sondern auch eine ganzheitliche Betrachtung des Themas.

Fragen wie: „Woher kommt unser Essen?“, „Wie wächst eine Gurke?“ oder „Wie wird aus einer Kartoffel eine Suppe?“, werden mit den Kindern besprochen und natürlich auch praktisch erlebt. Es wird mit den Kindern gekocht, gebacken (zur Zeit von Corona leider noch nicht wieder) und gegärtnert und die Ernte von den üppig bewachsenen Hochbeeten und die des Kräuter- und Obstgartens erfreut Kinder, Erzieher/-innen und Köchinnen gleichermaßen. In religionspädagogischen Angeboten, wie dem gemeinsame Erntedank-Frühstück, wird schließlich erfahren: „So bunt und schön ist Gottes Schöpfung!“

■ *(Johanna Inderlied/Susanne Fabian)*

Weltkindertag im Sonnenschein

„Lasst uns Kinder Kinder sein, denn wir sind gar nicht so klein!
Stört uns nicht in unserm Spiel, spielen müssen wir ganz viel.
Wir wollen spielen, klatschen und auch schreien.
Ja, wir Kinder wollen Kinder sein“.

Mit diesem Lied als Sprechgesang (wegen der Pandemie durfte noch nicht gesungen werden), starteten die Sonnenscheinkinder ihren Weltkindertag. Das Thema für das Jahr 2020 lautete „Kinder haben ein Recht auf Leben mit einer intakten Umwelt“. Im Vorfeld wurde über die Bedeutung des Weltkindertages mit seinen Rechten für die Kinder gesprochen. Wichtig für die Kinder war das Recht, von ihren Eltern geliebt zu werden, immer Essen zu haben und viel Zeit zum Spielen zu haben.

Malia, Sophia und Anni (von links nach rechts) bei der Apfelernte. (Foto: Kita)

Am 20. September waren es dann so weit – der Weltkindertag war gekommen. An diesem Tag stand alles unter dem Motto „Apfel“. Hoch motiviert erntete eine Gruppe Kinder die Sonnenschein-Äpfel und alle freuten sich über den gefüllten Korb. Eine weitere Gruppe begann fleißig Apfelkuchen zu backen, der anschließend an alle Kinder in der Kita verteilt wurde. Die Kinder hatten viel Spaß bei den Aktionen und freuten sich über den ganz besonderen Tag für sie und eines stand für alle fest: **Spielen ist für uns ganz wichtig.**

■ *(Marlen Harre)*

N – wie „NATURERLEBNISWOCHE“

Wir, die Kita Krumholzstraße, haben die Natur „vor der Haustür“. Angrenzende Wälder und Felder, Familien mit landwirtschaftlichen Betrieben und ein naturbelassenes Außengelände ermöglichen unseren Kindern den täglichen Blick in den „GottesGarten“ (Motto der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeine in 2020). Aus diesem Grund haben wir Fachkräfte uns dazu entschieden, in diesem Jahr ein passendes Projekt zu starten: Unsere Natur-Erlebniswoche vom 26. bis 30. Oktober.

Im Mittelpunkt standen der achtsame Umgang mit natürlichen Ressourcen, das Erleben verschiedener Lebensräume, das Beobachten und Erkennen von Zusammenhängen sowie die altersgemäße Übernahme von Verantwortung für sich und unsere Natur und Umwelt. Für all dies brauchen Kinder Vorbilder, hilfreiche Begleiterinnen und Begleiter sowie Gelegenheiten, positive und praktische Erfahrungen zu sammeln. Kinder können sich so einlassen auf Unbekanntes, sich Einlassen auf offene Prozesse, tasten, probieren, Umwege riskieren, Widerstand spüren, nicht immer nach der Hand der Fachkräfte zu greifen, sondern sich etwas trauen – Selbstbewusstsein entwickeln.

Auch für uns Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung bedeutet das, den „sicheren Raum der Einrichtung“ zu verlassen und einem nicht geplanten, naturnahen Außenbereich/Wald/Feld gegenüber zu stehen und diesen gemeinsam mit den Kindern zu entdecken und zu erobern.

Gleichzeitig geht es darum, Kinder zu unterstützen, aktive Gestalter ihres Lebens zu werden, statt nur Konsumenten bereitstehender Angebote.

Dasselbe gilt auch für das Angebot an (Spiel-) Materialien innerhalb unserer Kita-Räume: Kastanien, Tannenzapfen, Steine, Sand, Wasser, Äste, Moos, Blätter, Muscheln und vieles mehr luden ein zum Fühlen, Riechen, Ordnen, Schütten und Bauen. Wir hatten Bewegungsangebote in der Turnhalle, haben Ausflüge in den Wald und die angrenzenden Felder gemacht. Dabei wurde auch das Thema Naturschutz behandelt und die Kinder und wir haben „Müll“ eingesammelt und gelernt, welchen Schaden dieser Müll unserer Natur zufügen kann.

Kinder der Spatzengruppe mit selbstgebauten Insektenhotels vor dem Kita-Hochbeet.

Die „Kita-Mäuse“ erkundeten die Natur mit allen Sinnen. (Fotos: Kita)

Es wurden Insektenhotels gebastelt, Waldschaukästen gefüllt, scheinbar unendliche Kastanienschlangen gelegt, Waldhütten gebaut, auf Baumstämmen balanciert, mit Farben und Blättern experimentiert. Auch die Küche blieb nicht kalt und wir zauberten mit den Kindern Apfel-Lollies, Igelbrötchen, Apfel-Birnenmus, Kartoffelpüree und andere leckere Köstlichkeiten.

Am Ende geschieht das, was Pädagogik erreichen möchte: Die Kinder sind emotional beteiligt, werden begeistert, spüren mit dem ganzen Körper und mit den Sinnen die Umgebung. Sie erfassen, erfahren und lernen. Und: Wir alle hatten viel frische Luft, haben eine Menge gelernt (die Kleinen und die Großen) und hatten viel Spaß zusammen! ■ *(Petra Reissig)*

50-jähriges Jubiläum im Schatten von Corona

Natürlich konnten wir unser 50-jähriges Jubiläum in diesem Jahr nicht wie geplant in großer Runde feiern. Aber wir Frauen der Frauenhilfe sind flexibel. Schnell haben wir ein neues Konzept erstellt und dann in einem kleineren Rahmen das 50-jährige Bestehen unserer Gruppe gefeiert. Wir waren ganz unter uns, ohne Gäste, ohne festlichen Tischschmuck. Und natürlich fehlte auch ein großes Kuchenbüffet. Aber wir haben uns von all diesen Einschränkungen nicht unterkriegen lassen. Dankbarkeit und Freude bestimmten unser Jubiläum.

Das erweiterte Leitungsteam der Frauenhilfe Rheda: Charlotte Schweer, Marianne Grothues, Dorothea Großmann, Beate Schindel, Waltraud Schröder, Renate Kadereit und Heike Girnus (v.l.). (Foto: Frauenhilfe)

In seiner Andacht fasste Pfarrer i.R. Dr. Wennemar Schweer das Selbstverständnis unserer Gruppe zusammen: „Was uns verbunden hat, war und ist auch der christliche Glaube, und das nicht in konfessioneller oder dogmatischer Enge, sondern in ökumenischer Weite und in großer Offenheit. Es ist das Vertrauen, dass unser aller Leben in Gottes Hand aufgehoben ist, auch wenn wir seine Wege oft nicht verstehen. Zu diesem christlichen Fundament gehörte immer auch die Tat, die praktizierte Solidarität mit Menschen nah und fern."

Birgit Badorreck brachte auf dem Flügel verschiedene Choräle zum Klingen, die Dank und Lob zum Ausdruck brachten. In mehr als 400 Bildern ließen wir die fünf Jahrzehnte Abendkreis Revue passieren und freuten uns daran, zu welch schöner Gemeinschaft wir zusammengewachsen sind und wie viel wir in den fünf Jahrzehnten erreicht haben. Wir dachten bei dem Rückblick auch an viele Frauen, die die gemeinsame Arbeit mitgestaltet hatten, jetzt aber nicht mehr unter den Lebenden weilen. Nach der Veranstaltung war man sich einig: Schön wäre es, wenn diese erlebte Zeit noch eine Fortsetzung findet.

■ *(Das Leitungsteam der Frauenhilfe Rheda)*

Fröbelsterne bringen zweifache Freude

Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen. Liebgewonnene Gewohnheiten müssen aufgegeben und neue Wege gesucht werden. Das erkannte auch die evangelische Frauenhilfe Rheda. Als sich abzeichnete, dass der beliebte Basar wegen der Coronapandemie nicht in der Stadtkirche stattfinden kann, suchten die Frauen nach Alternativen, um doch irgendwie etwas Geld für die Partnergemeinden in Tansania und Lettland, für das Haus der Hoffnung in Brasilien und für Menschen vor Ort zusammen zu bringen.

Waltraud Schröder faltet Fröbelsterne für den guten Zweck. (Foto: Frauenhilfe)

Zuerst wurden in großer Stückzahl Mund-Nasen-Schutz genäht. Dann lockte ein anderer Großauftrag. Apotheker Martin Schulz hatte beim letzten Basar Gefallen an den Fröbelsternen gefunden, die in verschiedenen Größen zum Kauf angeboten wurden. Er fragte an, ob diese Sterne in einer größeren Stückzahl bestellt werden könnten. Und im April erfolgte dann der Auftrag: 300 Fröbelsterne, 8 cm groß, Liefertermin September/Oktober!

Waltraud Schröder und Dorothea Großmann, die selbst viel Freude am Falten dieser Sterne haben, machten sich sofort an die Arbeit und zauberten aus weißen Papierstreifen die Sterne, die im September dann geliefert werden konnten.

In der Advents- und Weihnachtszeit werden sie in der Ratsapotheke an der Decke hängen und diese in einen Sternenhimmel verwandeln: Einkauf unterm Sternenzelt. Viele Kunden werden sich an der Sternenpracht freuen können. Freuen können sich aber auch unsere Partnergemeinden in Tansania. Denn die 500 Euro, die Apotheker Martin Schulz zahlte, sind für sie bestimmt.

Haben Sie auch einen Auftrag für uns? Setzen Sie sich einfach mit uns in Verbindung (Charlotte Schweer, Telefon 05242/408486 oder Waltraud Schröder, Telefon 05242/43545). Vielleicht können wir Ihnen und dann auch unseren Partnergemeinden weiterhelfen.

■ *(Das Leitungsteam der Frauenhilfe Rheda)*

Offene Kirchen

Vom 20. bis 23. Dezember werden Gnadenkirche und Kreuzkirche von 16 bis 18 Uhr geöffnet sein. Kehren Sie ein und finden Sie Ruhe im schönen Ambiente mit den Krippen. ■

4. Advent

Dies ist der Termin für ein Stationenkrippenspiel. Bei Redaktionsschluss standen die Details noch nicht fest. Deshalb: Bitte schauen Sie in die Tagespresse oder auf ◍ **www.angekreuzt.de** vorbei.
■ *(Mandy Liebetrau/Anke Poon)*

Kindergottesdienst

Zur Zeit kann kein Kindergottesdienst in der Form, wie ihn unsere Kinder kennen und mögen, stattfinden. Deshalb hat sich das Kindergottesdienst-Team Gedanken gemacht, wie es dennoch eine Gemeinschaft für Kinder unter dem Kirchendach anbieten kann: Am **Samstag, 12. Dezember 2020** veranstaltet das Team in der Herzebrocker Kreuzkirche einen **Familiennachmittag** rund um den Advent.

Beginn ist in der Kirche, Ausklang wird mit Punsch und Keksen draußen sein. Also: zieht euch warm an, nehmt Geschwister, Eltern und Großeltern mit und schaut wegen der **Uhrzeit** rechtzeitig in die Zeitung oder auf ◍ **www.angekreuzt.de**. ■ *(Doris McGibbon/Anke Poon)*

Wir feiern gemeinsam im Advent!

Am Freitag, dem 11. Dezember, treffen wir uns per Zoom. Es geht um 15.30 Uhr los. In der halben Stunde erleben wir spannende Geschichten aus der Bibel, beten gemeinsam und genießen zusammen Brot und Traubensaft. Ihr seid neugierig geworden? Dann meldet euch bei Mandy Liebetrau – sie hat noch mehr Infos für euch. Bei ihr könnt ihr euch auch anmelden (siehe Adress-Seite). ■ *(Liebetrau)*

Hallo Spielefans!

Der Spieletreff „Die Spielecrew“ spielt wieder. Wir treffen uns im 14-tägigen Rhythmus, immer freitags ab 18.00 Uhr, im Gemeindehaus in Herzebrock. Neue sowie altbekannte Spiele kommen auf den Tisch. Die Gewinner des Spiels des Jahres im Familien- und Kennerbereich sind auch vorhanden. Wir wollen euch die Möglichkeit geben, neue Spiele auszuprobieren. Sagt euch kooperativ Deckbuilder oder Workerplacement etwas? Wenn nicht, dann solltet ihr unbedingt mal vorbeikommen!

Aufgrund der Hygieneschutzmaßnahmen spielen wir mit **Mund-Nasen-Schutz**, aber wir spielen. Auch benötige ich eine verbindliche Anmeldung, da wir uns in den Räumen nur mit begrenzter Personenzahl aufhalten dürfen. Es dürfen vorerst auch keine Spiele mitgebracht werden. Aber wir halten eine gute Auswahl für euch bereit, es wird für jeden etwas dabei sein.

Wenn ihr dabei sein wollt, dann merkt euch den **11. Dezember 2020** vor. **Anmeldung** unter **spieltetreff@angekreuzt.de** oder Telefon 05245/4700. ■ *(Susanne Gryga)*

Der Spieletreff in Herzebrock trifft sich freitags im 14-tägigen Rhythmus. (Foto: Ralf Gryga)

Frauen kreativ

Auch im Dezember findet leider in diesem Jahr kein Treffen statt. Wir starten aber wieder! Und zwar im neuen Jahr: **am 18. Januar. Um 19.30 Uhr** treffen wir uns am **Gemeindehaus Herzebrock** zu einem kleinen **Winterspaziergang** im Klostergarten. Anschließend gibt es am Feuer Punsch oder Glühwein bei hoffentlich winterlichen Temperaturen. Das nächste Treffen ist für den **15. Februar 2021** geplant. Das Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Schauen Sie in der Tageszeitung oder auf ◍ **www.angekreuzt.de** vorbei.
■ *(Ingrid Schäfer)*

Auf dem Weg nach Weihnachten ...

Auch wenn in diesem Jahr manches anders wird, wollen wir in Langenberg uns zusammen auf den Weg nach Weihnachten machen: Geschichten hören, Kerzen anzünden, Stille genießen, Menschen glücklich machen und vor allem trotz Distanz uns nicht aus den Augen verlieren.

Herzliche Einladung zur ... ... Ökumenischen Lichterkirche im Advent

Katholische und evangelische Christen laden im Wechsel zu Abendloben an **den Adventssonntagen ein. Immer um 18.30 Uhr** kann man erleben, wie es von Sonntag zu Sonntag immer heller werden kann im Advent – und das nicht nur auf dem Adventskranz!

Die Lichterkirche findet statt:

- **1. Advent in der Friedenskirche**
- **2. Advent in der Lambertuskirche**
- **3. Advent in der Friedenskirche**
- **4. Advent in der Lambertuskirche**

Herzliche Einladung zum ... ... Traditionellen Adventssingen

Seit Jahrzehnten besuchen Kinder in Langenberg am 2. Advent die Seniorinnen und Senioren, bringen ein kleines Geschenk vorbei und singen Adventslieder. Gemischte Kindergruppen können dies in diesem Jahr nicht machen. Aber gerade 2020 möchten wir den Menschen einen Gruß überbringen, ihnen zeigen, dass sie nicht vergessen werden.
Deshalb suchen wir Familien oder Geschwister oder Menschen, die in einem Haushalt leben, die sagen: Wir machen mit! Wir übernehmen eine Straße und klingeln **am Vormittag des 2. Advent** an den Türen von Seniorinnen und Senioren, bleiben auf Abstand, aber überbringen Adventsgrüße!

Am 4. Advent fahren Maria und Josef, ein Engel, ein Stern und ein Hirte mit einem Planwagen durch Langenberg. (Foto: Rolf Zoellner)

ℹ Wer Lust hat, meldet sich bei Pfarrerin Kerstin Pilz, Telefon 05248/7067 oder per E-Mail: kerstin.Pilz@angekreuzt.de.

Am Samstag, 5. Dezember, können die „Adventssinger“ dann in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr und am Sonntag, 6. Dezember, von 9.00 bis 10.00 Uhr die Adventsgrüße für „ihre“ Seniorinnen und Senioren in der Friedenskirche abholen.

Herzliche Einladung zu ... ... Auf dem Weg nach Weihnachten!

Am **Nachmittag des 4. Advents** lädt der Bezirk Langenberg alle, egal ob alt oder jung, klein oder groß, herzlich ein, sich mit Maria und Josef, dem Engel, einem Stern und einem Hirten auf den Weg nach Bethlehem zu machen.

Mit einem Planwagen, von Pferden gezogen, machen sie sich zusammen mit Pfarrerin Kerstin Pilz auf den Weg nach Weihnachten und an vier Stationen in Langenberg und Benteler halten sie an, um den Menschen ihre Geschichte zu erzählen.

Kommt einfach am 20. Dezember vorbei:

- **15.00 Uhr:**
  auf der Wiese vor der Caritas-Seniorenwohngemeinschaft Langenberg
- **16.00 Uhr:**
  Parkplatz Kita Himmelszelt
- **17.00 Uhr:**
  Schulhof Grundschulverbund Langenberg, Standort Benteler
- **18.00 Uhr:**
  Schorlemer-Alst-Straße, Benteler ■

Frauenhilfe Rheda startet ins Jahr 2021

Im neuen Jahr lädt die evangelische Frauenhilfe Rheda zu folgenden Veranstaltungen ein:

- **Mittwoch, 13. Januar**
  Neujahrsempfang – Wir besinnen uns auf die neue Jahreslosung, stoßen auf das neue Jahr an und lösen das UK-Weihnachtsrätsel
- **Mittwoch, 20. Januar**
  Jahreshauptversammlung
- **Mittwoch, 3. Februar**
  Filmnachmittag
- **Mittwoch, 17. Februar**
  Das Poesiealbum – ein Klassiker aus Kindertagen

Wir treffen uns mittwochs von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus Schulte-Mönting-Straße 6.

ℹ Weitere Auskünfte erteilen gern Charlotte Schweer (Telefon 408486); Waltraud Schröder (Telefon 43545) Heike Girnus (Telefon 47458).
■ *(Das Leitungsteam der Frauenhilfe Rheda)*

Feier der Goldenen und Diamantenen Konfirmation

Am Sonntag, 7. März 2021, feiern wir im Bezirk Rheda das Fest der Goldenen und Diamantenen Konfirmation. In einem festlichen Gottesdienst mit Pfarrerin Sarah Töws und Pfarrer Rainer Moritz werden alle Jubilare wie vor 50 bzw. 60 Jahren gesegnet.

Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus mit einem Mittagessen und viel Zeit zum Austausch und Erzählen, sofern es die Corona-Situation zulässt. ℹ Wer teilnehmen möchte, wird gebeten, sich im Gemeindebüro zu melden. ■ *(mo)*

Silvester in Rheda

Aufgrund der räumlichen Enge fällt der Silvester-Gottesdienst in der Schlosskappelle in diesem Jahr coronabedingt aus. Dafür gibt es in der Stadtkirche um 18 Uhr einen besinnlichen Gottesdienst zum Jahresschluss mit Pfarrerin Sarah Töws. ■ *(mo)*

Gespräch unterm Kirchturm

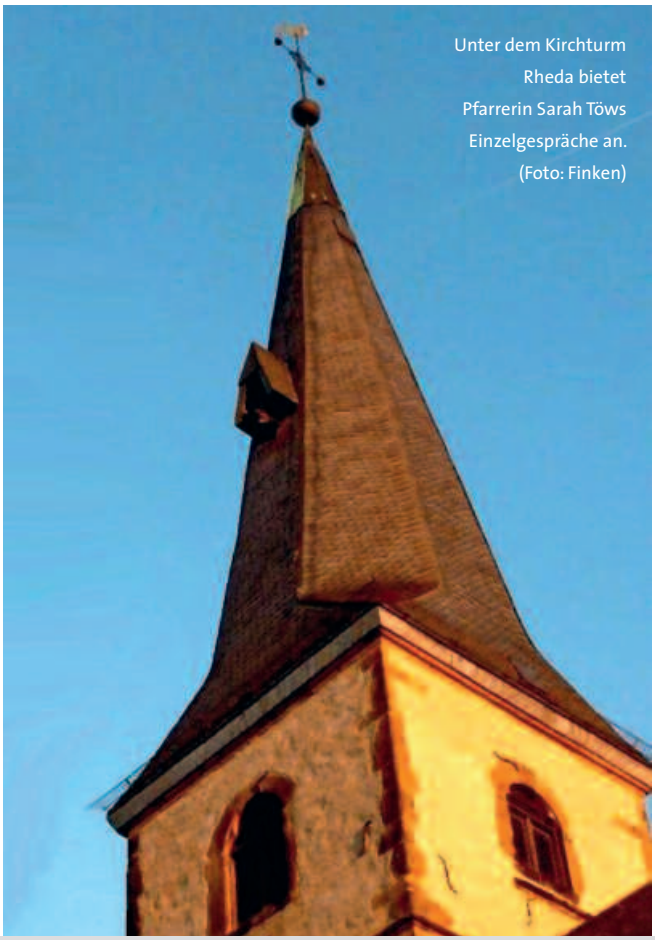
Ein offenes Angebot für Einzelgespräche macht Pfarrerin Sarah Töws im Dezember unter dem Kirchturm der Stadtkirche. Wenn es die Wetterlage zulässt, soll dieses aus Sicherheitsgründen im Blick auf Corona-Schutzmaßnahmen möglichst draußen auf einer Bank schräg unter dem Kirchturm stattfinden. Bei zu nasskalter Witterung wird das Gespräch in die Stadtkirche verlegt.

Ziel ist es, da zu sein: für Menschen aller Generationen aus unserer Kirchengemeinde, insbesondere im Bezirk Rheda, und ihre Anliegen – unkompliziert, zur Marktzeit, vertraulich. Ob es um Sorgen und Nöte im Blick auf die Pandemie oder ganz andere Themen geht, ist dabei jeder und jedem selbst überlassen.

Ein „Gespräch unterm Kirchturm“ – zu einer Advents- und Winterzeit, die anders sein wird als wir es bisher kennen. Mit Wärme für die Seele. Die geplanten Termine für Dezember sind:

- **Mittwoch, 2. Dezember, 11.00 – 12.30 Uhr**
- **Mittwoch, 9. Dezember, 11.00 – 12.30 Uhr**
- **Samstag, 12. Dezember, 11.00 – 12.30 Uhr**
- **Mittwoch, 16. Dezember, 11.00 – 12.30 Uhr**

Mögliche Termine im Januar und Februar stehen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest, werden aber über die Tagespresse und unsere Homepage bekannt gegeben.
■ *(Sarah Töws)*



Unter dem Kirchturm Rheda bietet Pfarrerin Sarah Töws Einzelgespräche an. (Foto: Finken)

Innehalten an der Krippe

Die Versöhnungs-Kirchengemeinde lädt in den Tagen ab dem 3. Advent alle Interessierten ein, die Krippe in der Wiedenbrücker Kreuzkirche zu besichtigen. Darum wird das Gotteshaus an der Wasserstraße vom Sonntag, 13. Dezember, bis zum Mittwoch, 30. Dezember, täglich geöffnet sein. Werktags von 16 bis 18 Uhr und samstags/sonntags von 15 bis 18 Uhr steht die Tür zur Kreuzkirche offen. Außerhalb dieser Zeiten sind Führungen auf Anfrage (Pfarrer Beuermann, Telefon 53 86) möglich.

Nehmen Sie einen Augenblick vor der Krippe Platz und lassen Sie die Figuren von Heinrich Püts und Petra Rentrup auf sich wirken. Zünden Sie eine Kerze an und gönnen Sie sich eine kleine Erholungspause in der Hektik des Alltags. ■ *(-beu)*

Mit Presbyterin Gundi Nuphaus und Pfarrer Marco Beuermann wird es karnevalistisch. (Foto: Archiv)

Pfarrer auf der Bütten-kanzel

Zum traditionellen Karnevals-Gottesdienst lädt die die Versöhnungs-Kirchengemeinde am Sonntag, 14. Februar 2020, um 9.30 Uhr in die Langenberger Friedenskirche und um 11.00 Uhr in die Wiedenbrücker Kreuzkirche ein.

Pfarrer Marco Beuermann wird dann seinen schwarzen Talar wieder gegen einen roten eintauschen und mit einer gereimten Predigt auf die Bütten-Kanzel steigen. Passend zum Valentinstag wird die Liebe im Mittelpunkt stehen. Presbyterin Gundi Nuphaus wird den Gottesdienst als Lektorin mitgestalten. ■ *(-beu)*

Nur keine Panik angesichts von Corona: Artur Töws, Bärbel Page, Marco Beuermann und Ute Stevener präsentieren „Mit Abstand das Beste“ zur Weihnachtszeit. (Foto: Heimann)

Mit Abstand das Beste

Die Gemeindestiftung „Via Nova“ lädt zu ihren neuesten Benefiz-Veranstaltungen ein: Es wird wieder weihnachtlich-humoristisch. Da unter Corona-Bedingungen nur 50 Besucher/-innen in der Wiedenbrücker Kreuzkirche Platz haben, präsentieren Bärbel Page, Ute Stevener, Artur Töws und Marco Beuermann ihr Programm an drei Abenden.

Das Advents-Quartett hat zu dieser Gelegenheit die persönlichen Lieblings-Geschichten und Satiren ausgesucht. Unter dem Motto „Mit Abstand das Beste“ kommen Texte von Robert Gernhardt, Hans Scheibner, Loriot, Walter Zauner und anderen zu Gehör.

Die vier Adventshumoristen lesen am Mittwoch, 2. Dezember, um 19.00 Uhr, am Samstag, 5. Dezember, um 18.00 Uhr, und am Donnerstag, 10. Dezember, um 19.30 Uhr jeweils in der Wiedenbrücker Kreuzkirche.

Eintrittskarten zum Preis von 7,– Euro sind in der **Wiedenbrücker Buchhandlung Güth und im Gemeindebüro der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde** erhältlich. Der Erlös der Lesungen fließt in die Stiftung „Via Nova“ der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde. ■ *(-beu)*

Rainer Moritz seit 25 Jahren Pfarrer in der Gemeinde

Mit einem festlichen Gottesdienst unter Corona-Bedingungen feierte unsere Kirchengemeinde das silberne Gemeinde- und Ortsjubiläum von Pfarrer Rainer Moritz am Erntedanksonntag. Die Zahl der Plätze war auf 65 begrenzt, das Singen fiel aus, alles verlief auf Abstand. „Ich bin dankbar, dass ich in 25 Jahren so viel Segen erfahren und fröhlich meine Arbeit tun konnte“, formulierte Pfarrer Moritz in seiner Predigt im Rückblick. In ihren Grußworten würdigten Fürst Maximilian zu Bentheim-Tecklenburg, Bürgermeister Theo Mettenborg und Pfarrer Thomas Hengstebeck vom Pastoralen Raum Rheda-Herzebrock-Clarholz den Jubilar. Auch das Presbyterium überbrachte seine Glückwünsche und dankte für das kontinuierliche Engagement. Draußen brachte der Posaunenchor ein musikalisches Ständchen.

Pfarrer Moritz hat am 8. Oktober 1995 seine Tätigkeit in der damaligen Evangelischen Kirchengemeinde Rheda begonnen. Er ist Inhaber der Patronatsstelle und damit für das Fürstenhaus seelsorgerlich zuständig. Schon im ersten Amtsjahr hat er den Treffpunkt Meditation ins Leben gerufen, der bis heute besteht. Ein Schwerpunkt der Anfangszeit war die Jugendarbeit, die Pfarrer Moritz im Schnitkerhaus mit aufgebaut und lange begleitet hat. Der wöchentliche Konfirmanden-Unterricht wurde zum Konfi-Kurs mit monatlichen Seminartagen, ehrenamtlichen Teamern und dem Konfi-Camp weiterentwickelt. 1999 startete das Ten-Sing-Projekt. Seit 1999 ist Moritz außerdem als Feuerwehr-Seelsorger im Löschzug Rheda tätig.

Angebote zur Spiritualität und Meditation bildeten einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit. Seit dem Jahr 2000 gibt er das Halbjahresprogramm „Wege zur Spiritualität“ heraus. Viel Anklang fanden auch die neuen Dankeschön-Feste für Ehrenamtliche, die er seit der Jahrtausendwende mitgestaltet hat. Die Gemeindestiftung Via Nova konnte Moritz 2003 mitbegründen und als Gründungsvorsitzender erfolgreich aufbauen. Bei vielen Benefizveranstaltungen für die Stiftung, bei der Anschaffung von zwei Flügeln und nicht zuletzt beim Umbau des Schnitkerhauses und dem Neubau des Gemeindehauses in Rheda konnte Moritz seine vielseitigen Begabungen einfließen lassen und als Musiker, Rezitator oder Moderator mitwirken.

2007 hat Moritz das Projekt der „Stadtkirchenarbeit“ begonnen. Seitdem sorgt das „Offene-Kirche-Team“ für die Öffnung der Stadtkirche an Wochentagen. Viele Lesungen, Ausstellungsprojekte, Konzerte und andere Veranstaltungen konnte Moritz im Rahmen der Stadtkirchenarbeit durchführen. Mitgestaltet hat der Stadtkirchenpfarrer auch die zukunftsweisende Vereinigung der Evangelischen Kirchengemeinden Rheda und Wiedenbrück, die ebenfalls 2007 vollzogen wurde. Seitdem freut sich der Geistliche in einem großen Pfarr-Team tätig zu sein.

Ein weiterer Höhepunkt seines Wirkens war die Einweihung des neuen Gemeindehauses in Rheda 2017. Erste Ideen und Planungen gab es seit 2011. Als Vorsitzender des Neubau-Ausschusses konnte Moritz zur Realisierung des Bauvorhabens beitragen.

Viele Menschen gratulierten Rainer Moritz zu seinem Gemeindejubiläum. (Fotos: Tobias Wellerdiek)

Pfarrer Thomas Hengstebeck überbrachte Grüße vom Pastoralen Raum Rheda-Herzebrock-Clarholz.

„Es sind nicht die großen Projekte, sondern die Begegnungen mit den Menschen, die die Gemeindearbeit so erfüllend machen“, blickt Pfarrer Moritz zurück. „Und, wenn alles Hand in Hand geht, gemeinsam etwas aufgebaut und geschaffen wird.“ Ganz persönlich ergänzt er: „Wenn jemand durch meine Arbeit innerlich berührt und aufgerichtet wird, wenn Trost, Kraft, Lebenshilfe oder Gottesnähe erfahrbar werden, dann macht mich das besonders glücklich.“ ■

Wegschmeißen kann man immer noch

„Die Dinge unseres Lebens – und was sie uns über uns erzählen“ von Susanne Mayer, vorgestellt von Gundi Nuphaus.

Wie viel wird bleiben von uns? Und was möchten wir, das bleibt von all den Dingen, die das Leben angespült hat, die uns angehören und viel von dem erzählen werden, wer wir waren?

Um diese Fragen geht es in Susanne Mayers Buch, in dem sie die Geschichte der Entrümpelung ihres Elternhauses erzählt. Die Eltern verstorben, das große Haus, vollgestopft mit den Hinterlassenschaften von Generationen, ist leerzuräumen. Die Autorin ist schier überwältigt von einem „Exzess von Dingen“: „Es war alles sehr, sehr voll.“ Was tun? Alles fix als Gerümpel entsorgen oder sich den Dingen stellen; aushalten, was sie preisgeben?

Susanne Mayer entscheidet sich für Letzteres und lässt den Leser in 23 Kapiteln am Sichten der Fundstücke, an ihren „Tiefenbohrungen in das Gewebe der Vergangenheit“ teilhaben. So taucht sie nicht nur tief ein in die Geschichten der Dinge, sondern entfaltet zugleich ein Familienporträt, in dem sich die Alltags- und Mentalitätsgeschichte der Bonner Republik spiegelt.

Da wurde aufgehoben („wegschmeißen kann man immer noch“), gehortet und gespart. Fassungslos steht sie vor 30 Jahre alten Einmachgläsern, vor Unmengen von Tischwäsche, Servietten und Geschirr, Bergen von ausgespülten Eiscremebechern, gebunkert für irgendeinen Einsatz, der nie kam, vor Teppichfransenkehrer (!) und einem Arsenal an Kittelschürzen, dem (Alp-) Traum ihrer Kindheit: „Kittelschürze tragen hieß Frau sein!“

Und wer hat nicht selbst Kindheitserinnerungen an die schweren Bleikristallgläser oder das gute Geschirr, „das Goldrand“, diese Wirtschaftswunder-Aussteuerschätze von Mutter oder Oma, die nur „für gut“ auf den Tisch kamen, also fast nie.

Warum dieses ganze „Einsargen“ der Dinge, das große Zuviel? Es sei, so die Autorin, eine Folge des großen Zuwenigs, des tief empfundenen und nie verschwinden wollenden Gefühls von Mangel der Kriegsgeneration: „Genug war nie genug. Dafür war das Leben zu gemein zu ihr (d.i. die Mutter) gewesen.“ Das Sich-Verschanzen hinter einer Dingwelt gegen die Todesfurcht.

Die Hinterlassenschaften der Eltern, all die Fotos, Briefe, Aufzeichnungen, breiten nach und nach Geschichten aus, über die nie ein Wort geredet wurde, enthüllen lebenslang gehütete Geheimnisse. Die Aufräumaktion verdichtet sich zur Frage: Wer waren eigentlich die Eltern?

Susanne Mayer gleicht die historischen Ereignisse mit den Notizen des Vaters in dessen Kriegskalender ab und findet fast nur leere Blätter. Die NS-Zeit: völlig ausgeblendet, kompakt beschwiegen, wie in so vielen Familien. Was hat der Vater getan, was bedeutet das Foto in seinem Nachlass, das Juden auf einem Marktplatz zeigt, was das Ausheben von Gräben in einem Dorf in Polen, unweit von Auschwitz? Er war an der Entwicklung von Hitlers „Wunderwaffe“ V2 beteiligt, die, wie er immer beteuert hat, nie zum Einsatz gekommen sei. Die Autorin recherchiert das Gegenteil, das Narrativ bröckelt.

Die quälende Ungewissheit. Die offenen Fragen, auf die es keine Antwort mehr gibt, verpasste Gelegenheiten: Die Passagen über die Annäherung an die Menschen, die ihre Eltern waren, ihr auch sehr fern geblieben sind, sind für mich die stärksten des Buches.

Susanne Mayer erzählt klug und historisch präzise, sprachlich elegant und leichtfüßig-humorvoll. Witzig und berührend, da eigene Kindheitserinnerungen hochspülend, ist beispielsweise die Beschreibung des Bären, des Kindheitsgefährten (wer hatte ihn nicht!), der, abgeschmust und stirnglatzig wie er war, mit einem orangeblonden Toupet aufgehübscht werden musste, was den Vergleich mit der Frisur des aktuellen US-Präsidenten provoziert.

Bei all den doch sehr intimen Einblicken fragt man sich als Leserin: Darf man das, die Eltern so bloßstellen? Susanne Mayers Erzählton ist trotz anfänglicher Fassungslosigkeit immer respektvoll-wertschätzend und versöhnlich. Eine kleine Verstörung, ein fader Nachgeschmack bleiben dennoch.

Mein Fazit: Das Buch wird Sie so schnell nicht loslassen. Lesen Sie selbst! ■

Die Autorin: Susanne Mayer, Jahrgang 1952, ist Journalistin und Sachbuchautorin sowie langjährige Feuilletonistin und Literaturkritikerin der Wochenzeitschrift „Die Zeit“.

Susanne Mayer: Die Dinge unseres Lebens – und was sie über uns erzählen. Berlin Verlag 2019, Gebundene Ausgabe, 304 Seiten, 20,– Euro

Spaziergang des Bezirksausschusses Wiedenbrück auf bislang unbekannten Pfaden entlang der Ems. (Foto: -beu)

Ökumenischer Erntedankgottesdienst in der Stadtkirche mit den Landfrauen in Rheda. (Foto: Birgit Strothenke)

Rainer Moritz sorgt mit Klangschalen für eine meditative Atmosphäre. (Foto: Chantal Spenke)

Besondere Gäste zum Reformationsfest: Artur Töws und Marco Beuermann begrüßen Philipp Melanchthon und Martin Luther. (Foto: -beu)

Mit Rilke (und Abstand) durch den Klostergarten in Herzebrock. (Foto: Chantal Spenke)

Ehrenamt an vielen Stellen in der Gemeinde

Eigentlich stellt Deniz Zan in ihrer Rubrik „Kennen Sie…?“ Ehrenamtliche aus unserer Gemeinde vor. Jetzt war sie allerdings der Meinung, dass die vielen Ehrenamtlichen Erwähnung finden sollten, die in dieser ungewöhnlichen Zeit seit Mitte März neue Wege gesucht und gefunden haben, wie Gemeindeleben unter den derzeitigen Bedingungen stattfinden kann.

Da ist zunächst die Offene Kirche zu nennen, die der Bezirksausschuss Herzebrock-Clarholz in der Passionszeit bis Ostern an der Kreuzkirche Herzebrock organisiert hatte. Als wir alle diese Stille und Leere in unseren Gebäuden noch gar nicht richtig fassen konnten, gab es stundenweise Gelegenheit, in die vertraute Kirche einzukehren, zur Ruhe zu kommen und Kontakt aufzunehmen. Viele Gläubige haben diese besondere Atmosphäre sehr geschätzt.

Dann liefen die wöchentlichen Sofa-Gottesdienste an. Das Pfarrteam gestaltet sie abwechselnd und an einigen Sonntagen brachten sich auch Ehrenamtliche mit ihren Gedanken ein. Innerhalb der Gruppen wurden schnell Kontakte auf neue Art gepflegt, z. B. in Chatgruppen oder per Mail. So probten die Mitglieder des Rainbow-Gospelchores für sich allein zu Hause mit digitalem Material, das ihnen ihr Chorleiter Tim Edler geschickt hatte. Oder Deniz Zan führte ihre Beratungen im Begegnungscafé per Chat durch. Zwei junge Konfi-Teamer aus Wiedenbrück, Kai und Moritz, erfanden schnell den Podcast „Glaube aufs Ohr“ und hatten Pfarrer/-innen, Konfi-Teamer und sogar Rheda-Wiedenbrücks Bürgermeister Theo Mettenborg zu Gast.

Und dann konnte es wieder losgehen: echte Gottesdienste mit echten Menschen! Seitdem sind viele Ehrenamtliche gefragt, die bei Outdoor-Gottesdiensten für den aufwändigen Auf- und Abbau sorgen und die Lautsprechertechnik bedienen können. Für letztere hat Küster Erwin Koch mit Mitgliedern des Rainbow-Gospelchores eigens eine Technikschulung durchgeführt. Und auch in jedem Sonntagsgottesdienst sind zusätzliche Ehrenamtliche gefragt, die die Anwesenheitslisten führen und für die Einhaltung des Hygienekonzeptes sorgen.

Auch der neue Konfi-Kurs konnte mit Verspätung starten. Mit viel Improvisationstalent begannen das Pfarrteam und die ehrenamtlichen Konfi-Teamer froh und umsichtig den Weg mit dem neuen Jahrgang Konfis. Ungewöhnliche Zeiten treffen auf außergewöhnliches Engagement – Gottes Geist und Gottes Kinder lassen sich einfach nicht ausbremsen! ■ *(Anke Poon)*

Auch zu Corona-Zeiten war und ist unsere Kirchengemeinde an ganz vielen Stellen präsent! (Grafik: Pfeffer)

Abschied von Sylvija Radzina

Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! (Lukas 23,42)

Die langjährige Leiterin der Sonntagsschule in der Partnergemeinde Matiši in Lettland, Sylvija Radzina, ist Mitte September im Alter von 72 Jahren verstorben und in Aloja beigesetzt worden. Sie erlitt einen Schlaganfall, von dem sie sich nicht mehr erholte.

Silvija Radzina leitete viele Jahre die Sonntagsschule in Matiši, nachdem sie die kirchliche Ethikschule in Riga besucht hatte. Sie brachte sich jahrelang mit vielen Ideen ein und organisierte auch die Verteilung der Weihnachtspäckchen.

Kurz nach der Unabhängigkeit Lettlands zu Beginn der 1990-er Jahre besuchten bis zu 100 Kinder die Sonntagsschule, um die sich Silvija Radzina mit großem Einsatz kümmerte.

■ *(Birgit Strothenke)*

Gehörlosengottesdienste

Herzliche Einladung zu den Gehörlosengottesdiensten in Gebärdensprache. Die nächsten Termine sind:

- **6. Dezember, 15 Uhr: Gottesdienst**
  mit anschließender kleiner Adventfeier
  (Essen und Trinken bitte selbst mitbringen)
- **26. Dezember, 15 Uhr: Weihnachtsgottesdienst für Gehörlose in Ostwestfalen**
  mit anschließender Unterhaltung bei Kaffee und Christstollen (Ort steht noch nicht fest)
- **13. Januar, 15 Uhr: Gottesdienst zum Neuen Jahr**
  mit anschließender Unterhaltung (Essen und Trinken bitte selbst mitbringen)
- **7. Februar, 15 Uhr: Gottesdienst**
  anschließend Unterhaltung (Essen und Trinken bitte selbst mitbringen)

Zu den Gottesdiensten bitte Schutzmasken mitbringen.
Weitere Informationen bei Pfarrerin Heike Kerwin unter Telefon 05242/408439 bzw. heike.kerwin@gebaerdenkreuz.de ■ *(Heike Kerwin)*

www.gebaerdenkreuz.de

Auch Jesus lässt sich von Johannes in der Ems taufen

Der Mann hat in seinem Leben schon viele Rollen verkörpert: Im Hauptberuf Pfarrer der evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde im Bezirk Wiedenbrück konnte man Marco Beuermann auch schon als talentierten Laienspieler, Heinz-Erhardt-Rezitator, Luther-Darsteller, Krimi-Vorleser, Feuerwehr-Seelsorger, Sternsinger oder Büttenredner erleben. Auch seine neueste Rolle ist ihm wie auf den Leib geschnitten. Es ist die Rolle von Johannes dem Täufer.

Marco Beuermann spielt sie Mitte Oktober vor 90 Konfirmanden und zahlreichen Schaulustigen an den Ems-Treppen. In Sandalen, ohne Strümpfe und mit einer braunen Kutte bekleidet steht der Pfarrer im knöcheltiefen Wasser der Ems und schreit inbrünstig seine Botschaft heraus: „Ihr Heuchler und Lügner“, brüllt Beuermann alias Johannes. „Glaubt bloß nicht, dass ihr mit euren Markenklamotten oder bloßen ‚Fridays for future‘-Demonstrationen bei Gott ankommt.“ Dann, etwas versöhnlicher sein Appell „Geht liebevoll miteinander um.“

Bei den „Bapto-Gamers“ mussten die Konfis in 15 Spielen gegeneinander antreten.

„Macarena“ tanzen gehörte zum morgendlichen „Wach-werde-Ritual“ und erfreute sich großer Beliebtheit. (Foto: Wellerdiek)

Danach erfolgt der Taufakt. Erst tauft Beuermann drei Jünger mit Emswasser, dargestellt von Fabian Elbracht, Sarah Fallner und Leandro Reichert. „Ich taufe dich im Namen des gerechten und barmherzigen Gottes“, spricht Johannes. Und weiter: „Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr.“ Danach watet Pfarrerin Kerstin Pilz zu ihm, um sich als Jesus ebenso taufen zu lassen.

Die beeindruckende Inszenierung in und an der Ems ist Teil der so genannten Konfi-Tage der Versöhnungs-Kirchengemeinde. Wie all die Jahre zuvor wäre auch der Konfirmanden-Jahrgang 2020/2021 in den Herbstferien eigentlich in ein Schul-

▲ Vivien Pilz (links) erzählte den Konfis in der Rolle einer Eselin bei der Jesus-Rallye von ihren Erlebnissen mit Jesus. (Foto: Runneck)

◀ Die Darsteller der Taufszene in der Ems allesamt in biblischen Gewändern: Fabian Elbracht, Leandro Reichert, Kerstin Pilz, Sarah Fallner und Marco Beuermann (v.l). (Foto: Wellerdiek)

◀ Die Stadthalle Rheda-Wiedenbrück bot viel Platz, um die Konfi-Tage unter Corona-Bedingungen stattfinden zu lassen.

▼ Eine Laser-Show von „DR Events“ sorgte für einen grandiosen Abschluss der gemeinsamen Konfi-Tage. (Fotos (4): Beuermann)

landheim ins niedersächsische Duderstadt gefahren. Doch nach einer coronabedingten Absage durch die Herberge war guter Rat teuer. Das Organisationsteam aus Pfarrern und etwa 40 Teamern machte schließlich aus der Not eine Tugend. Unter dem Motto „Duderstadt at home“ wurde ein Konzept für eine Konfirmandenfreizeit in der Heimatgemeinde aus dem Hut gezaubert.

Los ging es sonntags in der Stadthalle mit einem Eröffnungsgottesdienst unter dem Motto „Be happy – du wirst von Gott geliebt“, den die drei Geistlichen Marco Beuermann, Kerstin Pilz und Sarah Töws mit den Jugendlichen und ihren Betreuern feierten. Die gemeindeeigene TENSING-Gruppe begleitete die Feier musikalisch. Nach dem Betrachten von selbst gedrehten Präsentationsfilmen aus den vier Gemeindebezirken, einem gemeinsamen Imbiss – serviert wurde eine „Mantaplatte“ – und der Taufaktion ging es in der Stadthalle mit dem Thema „Taufe“ weiter.

Am Folgetag stand eine „Jesus-Rallye“ auf dem Programm. Die Konfirmanden zogen in Kleingruppen durch die Stadt, wo sie auf biblische Gestalten wie Pilatus, Maria, Martha, Johannes oder Judas trafen und Aufgaben zu lösen hatten. Die Ergebnisse wurden später auf einer Facebook-Plattform zusammengetragen. Nach dem Film „Jesus liebt mich“ setzte eine 20-minütige professionelle Laser-Show in der Stadthalle den Schlusspunkt unter das gemeinsame Programm.

An den beiden Folgetagen wurde in den einzelnen Gemeindebezirken thematisch weitergearbeitet. Schwerpunktthemen waren „Glaube und Glaubensbekenntnis“ und „Schuld und Vergebung“. Dabei konnte sich jeder Konfirmand auch mit persönlicher Schuld auseinander setzen und diese auf einem Blatt Papier notieren. Am Ende der Beschäftigung mit dem Thema hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Schuldzettel symbolisch zu verbrennen. ■ *(Rainer Stephan)*

Verteiler für „angekreuzt“ gesucht

In vielen Straßen unserer Gemeinde wird „angekreuzt“ leider nicht verteilt. Wer sich vorstellen kann, vier Mal im Jahr unseren Gemeindebrief auszuteilen, melde sich gerne im Gemeindebüro (Telefon 05242/98 391-0).

Hier eine Liste mit den derzeit vakanten Straßen-Bezirken:

Clarholz

Am Pferdekamp, Auf´m Brink, Barlachweg, Beckerwiese, Birkenvenn, Breede, Buschweg, Clarholzer Heide, Dieksheide, Eckern, Emstal, Eusterbrockstraße, Externbusch,Fahrenkamp, Feldbusch, Haardt, Hagenkamp, Harswinkeler Straße, Heerder Straße, Hemfelder Straße, Henryweg, Höpkersweg, Hütemersch, Im Esch, Klausingstraße, Langemersch, Marienfelder Straße, Oelkerort, Ostenfelder Straße, Paul-Rippert-Straße, Pfarrer-Brockmann-Weg, Plaggenmatt, Prickartzweg, Roggenkamp, Rottkamp, Schürkamp, Schwarzer Weg, Sprockenbrinkstraße, Stiege, Storksweg, Wildgrund, Wilhelm-Tophinke-Ring, Zum Poggenbach.

Herzebrock

Am Christinenbach, An den Christinenteichen, Auf der Höfte, Bosfelder Weg, Bredeck, Dieksheide, Fritz-Reuter-Straße, Gartenstraße, Grothuskamp, Herlagenweg, Hofkamp, Linsenbusch, Menninghausener Straße, Merschholz, Oelder Straße.

Langenberg

Alte Buschstraße, Alte Stromberger Straße, Am Eusternbach, Am Fortbaum, Auf dem Hagen, Austenfeld, Batenhorster Straße, Bergstraße, Brills Weg, Eusternkamp, Fechtelstraße, Friedhofsweg, Fußweg am Fortbach, Gartenstraße, Graftstraße, Grenzweg, Grüner Weg, Heidewald, Heimweg, Höhenweg, Holzheide, Im Strohdach, In den Eustern, Jagdweg, Jägerweg, Kirchplatz, Laumoor, Lippentruper Straße, Lippstädter Straße, Lohbergweg, Mühlenpfad, Münkselfeld, Pastorskamp, Schildbreede, Schlingfeldweg, Schlingkampweg, Schulweg, Schürmannsweg, Stromberger Straße, Vier Höfe, Vornholzstraße, Weidefeldstraße, Westernkamp, Westhege, Wiedenbrücker Straße, Wiesenweg.

Rheda

Alfred-Nobel-Straße, Am Bahndamm, Am Hagekamp, Am Sandberg, Am Schmiedebusch, Am Stückermersch, Am Üssenpohl, Am Voßkamp, Am Werl, An der Radheide, Anekabel, Augustin-Wibbelt-Straße, AUREA, Delitzschweg, Disselkampstraße, Eduard-Mörike-Straße, Emser Landstraße, Ferdinand-Braun-Straße, Georg-Nolte-Weg, Geweckenhorst, Grabbestraße, Hagedornstraße, Heinrich-Heine-Straße, Hölderlinweg, Holzstraße, Hortensienweg, Im Mersch, Karl-Thiel-Straße, Kleikamp, Ludwig-Uhland-Straße, Max-von-Laue-Straße, Petkuserweg, Rehweg, Rentruper Straße, Röntgenstraße, Schoppenkamp, Steinker Heide, Theodor-Storm-Straße, Von-Hardenberg-Straße, Wiesweg, Zum Galgenknapp, Zur Marburg.

Wiedenbrück

Am Bach, Am Bernebrock, Freigrafenkamp, Am Stelzbach, An der Landwehr, An der Lehmkuhle, Andreas-Kothe-Weg, Auf der Bitterhorst, Auf der Höhe, Auf der Schanze, Bäckerstraße, Bernd-Hartmann-Straße, Blumenweg, Böttcherstraße, Brüder-Licht-Weg, Christoph-Siebe-Straße, Dänenweg, Deilmannstraße, Drogostraße, Druffelstraße, Düsternstraße, Eintrachtstraße, Fabianstraße, Feldhüserweg, Fleischerstraße, Freigerichtstraße, Haardstraße, Harsewinkelweg, Hartwigswalder Straße, Hauptstraße, Heiligenstädter Weg, Hellingrottstraße, Hensingstraße, Hoetger-Gasse, Horstwiesenweg, Im Ried, Jödemannstraße, Kalksteinweg, Kiesweg, Knippelingstraße, Kopernikusstraße, Krämerstraße, Lohgerberstraße, Mittelhegge, Mühlenstraße, Nölkenweg, Pater-A.-Schnusenberg-Straße, Ravensberger Holz, Ringstraße, Röckinghausener Straße, Roidkinstraße, Schmiedestraße, Schneiderstraße, Schönhofstraße, Schwengerstraße, Seilerstraße, Südring, Tonweg, Torfweg, Twiehüserweg, Westpreußenweg, Westring, Wiesweg.

Batenhorst

Auf'm Zuschlag, Bokeler Feld, Bokeler Heide, Bokeler Straße, Buschkampweg, Buschweg, Diebelstraße, Dorfheide, Grenzweg, Gut Clarenhof, Haus-Aussel-Weg, Hellweg, Höchtestraße, Im Edelkamp, Im Venn, Kellhorster Weg, Kleestraße, Knobelweg, Lümernweg, Maaßfeld, Matheweg, Münkselfeld, Nölkenweg, Peitzmeierweg, Röckinghausener Straße, Südhäuser Weg, Weilerweg, Westernfeld.

Lintel

Am Brock, Am Postdamm, Am Ritterbusch, Bielefelder Straße, Brockstraße, Dechant-Hense-Straße, Dornbusch, Druffeler Straße, Forstweg, Gut Clarenhof, Gütersloher Straße, Haselbusch, Heideweg, Hensingstraße, Hilgenbusch, Jagdweg, Kapellenstraße, Kornstraße, Krumholzstraße, Kupferstraße, Maaßfeld, Nickelstraße, Pappelweg, Patersweg, Peitzmeierweg, Rehweg, Rietberger Straße, Schledebrück, Stahlstraße, Stiftsweg, Varenseller Straße, Wapelstraße, Winkelstraße, Zinkstraße, Zum Sägewerk, Zur Flammenmühle. ■

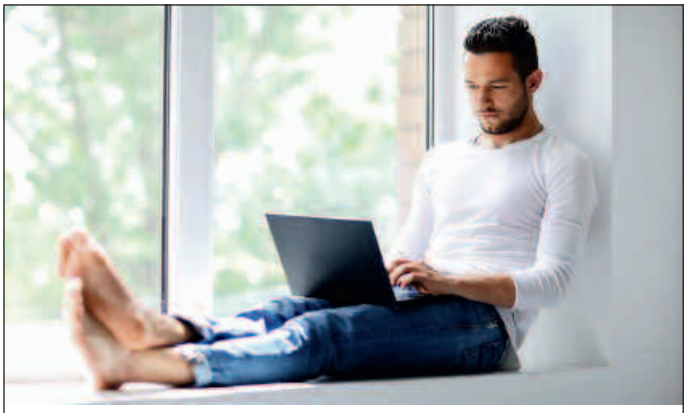
Aus dem Gewürzregal

Q	E	E	K	O	R	I	A	N	D	E	R	H	L	S	C
S	A	F	R	A	N	E	J	N	O	M	C	E	L	S	R
N	F	W	L	A	R	S	I	K	U	E	M	M	E	L	E
E	H	R	R	I	E	T	E	B	A	M	S	C	M	O	A
G	M	F	D	F	W	R	S	L	E	U	G	D	I	L	L
S	A	C	H	O	B	A	T	U	T	S	P	U	N	K	E
S	J	H	O	M	L	G	K	I	S	K	E	A	Z	A	W
Z	O	I	F	F	I	O	M	I	S	A	T	K	E	R	R
L	R	L	E	N	B	N	U	D	A	T	E	N	N	D	Y
O	A	L	N	F	E	O	F	N	A	N	R	O	A	A	K
H	N	I	C	N	I	S	U	A	M	U	S	B	I	M	E
S	S	I	H	S	F	S	A	N	I	S	I	L	M	O	R
S	A	D	E	E	U	A	A	W	T	S	L	A	Y	N	B
W	F	N	L	N	S	S	N	R	B	T	I	U	H	N	E
U	S	E	A	F	S	A	L	B	E	I	E	C	T	A	L
M	S	C	H	N	I	T	T	L	A	U	C	H	R	C	R

ANIS
BEIFUSS
CHILLI
DILL
ESTRAGON
FENCHEL
KARDAMON
KERBEL
KNOBLAUCH
KORIANDER
KUEMMEL
MAJORAN
MINZE
MUSKATNUSS
PETERSILIE
SAFRAN
SALBEI
SCHNITTLAUCH
SENF

Herr Becker möchte gerne ein leckeres Menü kochen. Dafür braucht er ganz viele Gewürze. Findest Du sie im Buchstaben-Quadrat alle wieder?

Die Gewürze können senkrecht und waagerecht stehen.



Weiterhin digitale Angebote

Nutzen Sie in der Zeit der Corona-Krise auch gerne weiterhin unsere Online-Angebote.

Auf unserer Internetseite finden sie alle 14 Tage:

- Einen SofaGottesDienst mit Pfarrer/-innen unserer Gemeinde
- Den Podcast „Glaube aufs Ohr“ mit Kai Fricke und Moritz Witte
- Außerdem jede Woche die Meditationsimpulse „Der Himmel in dir“ und unter der Telefonnummer 05242/9839123 eine Kurzandacht.

www.angekreuzt.de

ZAHNARZTPRAXIS
CHRISTIAN GRÜNEWALDT

Termine nach Vereinbarung

Wilhelmstraße 23 33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon +49 52 42 / 4 87 87 Fax +49 52 42 / 40 12 89
praxis@zahnwaldt.info www.zahnwaldt.info

DR
BAUUNTERNEHMUNG
D. Recker GmbH

Bokeler Str. 19
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 0 52 42 - 33 45
www.recker-bauunternehmung.de

Keller
Neubau
An- & Umbau
Industriebau
Erdarbeiten
Entwässerung
Reparaturarbeiten
Renovierungsarbeiten

ALLES AUCH SCHLÜSSELFERTIG ZUM FESTPREIS

Gottesdienstplan in der Versöhnungs-Kirchengemeinde

	Clarholz (9.30 Uhr) **Herzebrock** (10.45 Uhr)	**Rheda** (10.00 Uhr)	**Langenberg** (9.30 Uhr)	**Wiedenbrück** (11.00 Uhr)
6. Dezember 2. Advent	A. Töws	Moritz	Pilz	Pilz
13. Dezember 3. Advent	Liebetrau	S. Töws	A. Töws	A. Töws
20. Dezember 4. Advent	Biermann	Moritz	Beuermann (Geschichten)	Beuermann (Geschichten)
24. Dezember Heiligabend (Donnerstag)	**Clarholz,** 15.00 / 16.00 / 17.00 Uhr: A. Töws **Herzebrock,** 17.00 Uhr: Liebetrau	17.00 Uhr: Moritz + S. Töws ♫ 23.00 Uhr: Moritz + S. Töws	14.30 Uhr: Pilz 16.15 Uhr: Pilz 18.00 Uhr: Pilz	15.00 Uhr: Beuermann 17.00 Uhr: Beuermann
25. Dezember 1. Weihnachtstag	A. Töws	Biermann	Liebetrau	Liebetrau
26. Dezember 2. Weihnachtstag	-- Zentral in Rheda --	10.30 Uhr: S. Töws	-- Zentral in Rheda --	-- Zentral in Rheda --
27. Dezember So. n. Weihnachten	-- Zentral in Rheda --	15.00 Uhr: Lektor/-innen ♫ (Lieder & Lesungen)	-- Zentral in Rheda --	-- Zentral in Rheda --
31. Dezember Silvester (Do.)	Biermann	18.00 Uhr: S. Töws	16.30 Uhr: Beuermann	18.00 Uh: Beuermann
3. Januar 2. So. n. Weihnachten	Biermann	Moritz	Beuermann	Beuermann
10. Januar 1. So. n. Epiphanias	Moritz	Biermann 💧	Pilz	Pilz
17. Januar 2. So. n. Epiphanias	-- Zentral in Rheda --	10.30 Uhr: N.N.	-- Zentral in Rheda --	-- Zentral in Rheda --
24. Januar 3. So. n. Epiphanias	A. Töws 💧	Pilz	Beuermann	Beuermann 💧
31. Januar Letzt. So. n. Epiphanias	Biermann	18.00 Uhr: S. Töws ♫ (Jugendgottesdienst)	Pilz 💧	Pilz
7. Februar Sexagesimae	Pilz	S. Töws	Liebetrau	Liebetrau
14. Februar Estomihi	Biermann	S. Töws	Beuermann (Büttenpredigt)	Beuermann (Büttenpredigt)
21. Februar Invokavi	Liebetrau 💧	Moritz (7-Wochen-ohne)	Pilz 💧	Pilz
28. Februar Reminiscere	A. Töws	18.00 Uhr: Moritz (Meditativer Abendgottesd.)	Liebetrau	Liebetrau 💧

Symbole: ☺ Familien-GD · 💧 mit Taufe · ✱ mit Heiligem Abendmahl · ✞ Ökumenischer GD · ♫ kirchenmusikalisch besonders gestaltet

IMPRESSUM

Herausgeberin: Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück, Schulte-Mönting-Straße 6, 33378 Rheda-Wiedenbrück
V.i.S.d.P.: Marco Beuermann, Heinrich-Nienhues-Weg 19, 33378 Rheda-Wiedenbrück, Telefon: 05242/5386
Redaktion: Marco Beuermann, Andreas Heimann, Gundi Nuphaus, Anita Schönbeck, Antje Telgenkämper, Layout: Ina C. Schleef
Auflage: 9.000 Stück
Druck: Eusterhus GmbH, Dieselstraße 26, 33442 Herzebrock-Clarholz
Vertrieb: Über ehrenamtliche Verteiler/innen und Auslage in öffentlichen Einrichtungen
Fotos sind, soweit nicht anders angegeben, dem Archiv entnommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.01.2021. Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 01.02.2021.**

Änderungen vorbehalten. Weitere Gottesdienst-Angebote finden Sie auf Seite 23.

Der Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Gütersloh, Pfarrer Frank Schneider, unterstützt den Aufruf für Brot für die Welt Spenden zu sammeln. Hier im Foto mit Kirsten Potz, Regionalpfarrerin des Amtes für MÖWe in den Kirchenkreisen Bielefeld, Gütersloh, Halle und Paderborn. (Foto: Frauke Brauns)

Unterstützung in Zeiten von Corona dringend gebraucht!

Das Coronavirus hat nicht nur unser Leben radikal verändert – längst ist es auch in Afrika, Asien und Lateinamerika angekommen mit dramatischen Folgen für die Menschen dort. Es fehlt an Krankenhäusern, Wasser und Seife, Tagelöhner und Kleinsthändler/-innen verlieren ihr Einkommen durch die geschlossenen Märkte. Vielerorts kann weder geerntet noch ausgesät werden.

Da Schulen geschlossen sind, fehlt Millionen von Kindern die einzige, verlässliche Mahlzeit am Tag. Die ohnehin schwierige Lage spitzt sich so zu.

Brot für die Welt leistet in dieser Krise zusammen mit den Partnerorganisationen vor Ort z. B. mit Aufklärungsarbeit über Covid-19, das Bereitstellen von Schutzkleidung und -masken sowie Desinfektionsmitteln für die ärmsten Menschen und die Weiterbildung medizinischen Personals dringend benötigte Unterstützung.

Mit der 62. Aktion richtet Brot für die Welt außerdem unter der Überschrift ‚Kindern Zukunft schenken' den Fokus auf das Thema Kinderarbeit. Im Mittelpunkt steht ein Projekt auf den Philippinen. Häufig müssen dort Kinder den Eltern bei der Arbeit auf den Reis- oder Zuckerohrfeldern helfen statt zur Schule zugehen. Sie kommen dann nicht mehr richtig mit und verlassen die Schule ohne Abschluss und damit ohne Chance auf eine berufliche Bildung. Die von Brot für die Welt unterstützte Partnerorganisation Quidan Kaisahan, organisiert für die Kinder, die zu oft gefehlt haben, Nachhilfe, versorgt sie mit Schulmaterialien und berät die Eltern bei der Verbesserung ihrer Lebenssituation.

Brot für die Welt ist für sein Engagement auf die sehr verlässliche Unterstützung durch die Kollekten-Sammlungen der Kirchengemeinden zu Erntedank und Weihnachten dringend angewiesen. Diese sind in diesem Jahr aber gefährdet, weil die sonst sehr gut besuchten Gottesdienste unter Corona-Bedingungen nicht möglich sein werden.

Darum bittet Superintendent Pfarrer Frank Schneider zusammen mit der MÖWe-Regionalpfarrerin Kirsten Potz Sie ganz herzlich, die Arbeit von Brot für die Welt mit einer Spende zu unterstützen im Gottesdienst oder per Überweisung:

- **Bank für Kirche und Diakonie**
  IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
  BIC: GENODED1KDB

- **oder per online-Spende:**
  www.brot-fuer-die-welt.de/erntedank

Weitere Informationen unter:
www.brot-fuer-die-welt.de

♥ **Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung in diesen besonderen Zeiten!** ■

Pfarrerinnen und Pfarrer

Pfarrer Rainer Moritz
Telefon: 0 52 42 / 42 41 7
E-Mail: rainer.moritz@angekreuzt.de

Pfarrerin Sarah Töws
Telefon: 0 52 42 / 40 67 501
E-Mail: sarah.toews@angekreuzt.de

Pfarrer Marco Beuermann
Telefon: 0 52 42 / 53 86
Telefax: 0 52 42 / 96 89 30
E-Mail: marco.beuermann@angekreuzt.de

Pfarrer Artur Töws
Telefon: 0 52 42 / 40 62 667
E-Mail: artur.toews@angekreuzt.de

Pfarrerin Kerstin Pilz
Telefon: 0 52 48 / 70 67
E-Mail: kerstin.pilz@angekreuzt.de

Pfarrerin Mandy Liebetrau
Telefon: 0 52 42 / 57 02 519
E-Mail: mandy.liebetrau@angekreuzt.de

Pfarrer Eckehard Biermann
Telefon: 01511 8148 019
E-Mail: Eckehard.Biermann@kk-ekvw.de

Gehörlosenseelsorge
Pfarrerin Heike Kerwin
Telefon + Telefax: 0 52 42 / 40 84 39
E-Mail: heike.kerwin@angekreuzt.de

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:
Dienstag u. Donnerstag: 9.30 – 12.30 Uhr
Mittwoch: 14.30 – 17.00 Uhr
Schulte-Mönting-Str. 6
33378 Rheda-Wiedenbrück

Sekretärinnen:
Petra Jagiella, Sylvia Wonnemann,
Martina Fischer
Telefon: 0 52 42 / 98 391-0
Telefax: 0 52 42 / 98 391-99
E-Mail: gemeindebuero@angekreuzt.de

Evangelischer Friedhof Rheda

Friedhofsverwaltung
Telefon: 0 52 42 / 98 391-77
Schulte-Mönting-Str. 6
33378 Rheda-Wiedenbrück

Friedhofsgärtner
Michael Kölling (Firma Wagner)
Telefon: 0176 / 83 16 60 88

Kirchen

Gnadenkirche Clarholz
Kirchstraße 4, 33442 Herzebrock-Clarholz

Kreuzkirche Herzebrock
Bolandstr. 15, 33442 Herzebrock-Clarholz

Stadtkirche Rheda
Rathausplatz, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Kreuzkirche Wiedenbrück
Wasserstr. 16, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Friedenskirche Langenberg
Wadersloher Straße 35, 33449 Langenberg

Kindertageseinrichtungen

Evangelische Kita „Bunte Welt"
Am Rott 1, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Leiterin: Susanne Fabian
Telefon: 0 52 42 / 44 37 9
E-Mail: info@buntewelt-rheda.de
www.buntewelt-rheda.de
Standort Fontainestraße 52
Telefon: 05242 / 93 10 981

Evangelische Kita „Sonnenschein"
Wilhelmstr. 32, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Leiterin: Marlen Harre
Telefon: 0 52 42 / 44 88 9
E-Mail: info@sonnenschein-rheda.de
www.sonnenschein-rheda.de

Ev. Kita „Krumholz"
Krumholzstr. 79, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Leiterin: Kathrin Rehmert
Telefon: 0 52 42 / 85 75
E-Mail: info@krumholz-wiedenbrueck.de
www.krumholz-wiedenbrueck.de

Ev. Kita „Himmelszelt"
Allerbecker Weg 55, 33449 Langenberg
Leiterin: Marietta Caputo
Telefon: 05248 / 82 48 500
E-Mail: info@himmelszelt-langenberg.de

Fachgeschäftsführung für die Kitas:
Christine Westerbeck
Mo., Di. und Do.: 9.00 – 12.00 Uhr
Schulte-Mönting-Str. 6, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 0 52 42 / 9 83 91-31
E-Mail: christine.westerbeck@angekreuzt.de

Küsterinnen und Küster

Küsterin in Clarholz
N.N., Tel.: 0 52 45 / 57 79
(Gnadenkirche: 0 52 45 / 67 17)

Küster in Herzebrock
Erwin Koch, Telefon: 01515 / 3582 173

Küster in Rheda
Beate Henke (Stadtkirche)
Telefon: 0151 / 70 038 498
Erwin Koch (Gemeindehaus)
Telefon: 0151 / 53 582 173

Küsterin in Wiedenbrück
Ina Pinske, Telefon: 0160 / 593 97 41

Küsterin in Langenberg
Elke Wichmann-Prehm, Tel.: 0 52 48 / 60 95 83
E-Mail: elke.wichmann-prehm@web.de

Gemeindedienste

Kirchenmusik
Kantorin Angelika Riegel
Telefon: 0 52 42 / 98 391 – 22
E-Mail: angelika.riegel@angekreuzt.de

Diakonie Gütersloh e.V.
Dienststelle Rheda-Wiedenbrück
Hauptstr. 90, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Ambulante Pflege
Marion Birkenhake
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 21 30

Flüchtlingsberatung
Fatma Aydin-Cangülec
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 33 20

Schuldner/Insolvenzberatung
Marianne Dircks-Reichenberg
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 31 20

Schwangerschaftskonfliktberatung/ Schwangerschaftsberatung
Birgit Horst
Sabine Neumann (Sekretariat)
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 46 00

Aktion Atempause: Demenzberatung und Betreuungsgruppe
Brunhilde Peil, Tel.: 0 52 41 / 98 67 35 20
(nur über GT)

Pflegewohngemeinschaft „Am Fichtenbusch"
Telefon: 0 52 42 / 931 17 25 10

Tagespflege im Haus „Am Fichtenbusch"
Telefon: 0 52 42 / 57 97 97 22 50

Pflegewohngemeinschaft „Wichernhaus", Triftstraße 50
Telefon: 0 52 42 / 931 17 25 40

Vermittlungsstelle für Tagesmütter
Wiedenbrück:
Frau Schönbeck, Telefon: 0176 / 83 12 59 35
Rheda:
Frau Hellweg, Telefon: 0 52 42 / 40 36 05

Gemeindestiftung „Via Nova"
Stiftungsrats-Vorsitzender:
Marco Beuermann, Telefon 0 52 42 / 53 86
www.stiftung-vianova.de

Ehrenamtskoordinatorinnen
Deniz Zan, Telefon: 0152 / 52 01 83 09
E-Mail: deniz.zan@t-online.de
Ria Storck, Telefon: 0152 / 05 87 18 18
E-Mail: ria.storck@angekreuzt.de
Annegret Walpuski, Tel.: 0 52 42 / 3 58 60
E-Mail: udo.walpuski@gmx.de

Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde im Internet: www.angekreuzt.de

Spendenkonto
Kreissparkasse Wiedenbrück,
IBAN: DE68 4785 3520 0000 0059 59

Aus dem Leben von Küster Josef Kleinestratkötter

Also, wenn Sie mich fragen, dann ist das Beste, was man über dieses Jahr 2020 sagen kann, dass es bald zu Ende geht. Ich wollte es eigentlich nicht. In der Jahresend-Glosse über ES schreiben, diese Boa constrictor aller Themen. Und sind nicht längst alle Corona-Kolumnen geschrieben, alle Witze gerissen, alle Probleme gewälzt, alle Befindlichkeiten ausführlichst benörgelt? Doch als ich neulich meinen Massageball zur Hand nahm – Sie wissen schon, eines dieser handlichen, stacheligen Gummiteile – und dabei dachte „An wen nur erinnerst du mich ...?“ und die gleiche Assoziation beim Nadelkissen meiner Erna hatte, war mir klar: Es geht nicht. ES ist einfach überall.

Man soll ja immer tapfer in allem das Positive sehen, die Krise als Chance, als Herausforderung zum Wachsen und Reifen, da der Mensch, auf sich und das Wesentliche zurückgeworfen, das Edle, Hilfreiche und Gute in und aus sich hervorbringt, die Pandemie als Prüfung, als Purgatorium gar, und so weiter. Jetzt mal unter uns: Ich finde, die Krise macht einfach ihren Job, was soll sie auch sonst tun. Sie ist einfach eine Krise und sonst gar nichts.

Obwohl: Wenn ich so richtig darüber nachdenke, hat diese Zeit tatsächlich auch ihr Gutes. Was haben wir nicht alle in diesem Jahr unser Wissen erweitern können! Sind tief eingetaucht in die faszinierende Welt der behüllten Viren (Was für ein Bild! Als trüge ES ein hübsches Mäntlein, wie das Männlein im Walde), haben fremde, ernste Wörter gelernt wie Basisreproduktionszahl, 7-Tage-Inzidenz, Systemrelevanz; idyllisch-bukolisch anmutende wie Quellfall und Herdenimmunität; batmaneske wie Spreader und Superspreader (und, mein ganz persönliches Unwort des Jahres „Durchseuchung“).

Wir haben gelernt, dass „flatten the curve“ nichts mit Reduzierung von Hüftspeck zu tun hat. Viele von uns mussten umschulen vom Sofa-Fußballtrainer (von denen es ja, so sagt man, etwa 80 Millionen gibt) auf Hobby-Viro- oder Epidemiologe, der Youtube-Akademie sei Dank. Dabei galt es sich zu entscheiden, ja, fast zu bekennen, bei welchem Krisen-Exegeten man argumentativ unterschlüpfen wollte („Und du so: Streeckianer oder Drostenologe?“)

Apropos Wissen: Kannten Sie eigentlich vorher, also damals, ernsthaft den Unterschied zwischen BMNS, MNS und FFP2- oder FFP3-Masken? Mittlerweile jonglieren wir wie selbstverständlich mit diesen kühlen Abkürzungen für den „Reizstoff“ des Jahres.

Doch verstellen sie uns nicht den Blick auf das der Maske innewohnende Potential? Vielleicht gilt sie uns zu sehr als Requisit der Gegenkultur, das deshalb, ist man nicht gerade Karnevalist, Swingerclub-Besucher oder Aktivistin bei „Pussy Riot“, eher ungern getragen wird. Auch verdeckt sie das eigene Gesicht und zeigt ein fremdes, was sie recht beliebt bei Bankräubern macht.

Der Entindividualisierung wurde in diesem Jahr mit allerlei phantasievollen Kreationen begegnet, und manch verkniffene Schmallippe ist geradezu zur Schmuckschnute mutiert, so hat die Virenbremse auch optisch etwas Gutes.

Also, wenn Sie mich fragen, dann birgt das Maskenthema mit Blick in die Kulturgeschichte (Dionysos!) auch für die Zukunft noch ungeahnte Möglichkeiten ...

Wie dem auch sei, wenn Sie mich weiter fragen, dann sollten wir auf jeden Fall, nicht nur im kommenden Jahr und nicht nur in Bezug auf Corona, weiter die AHA-Regel beachten: Alle Hirne an. Aber mich fragt ja keiner ...

Bis denn, Ihr Josef Kleinestratkötter